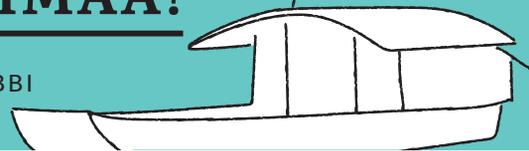


# VERZELL DAS DOCH AM FÄHRIMAA!

STEPHAN RÜDISÜHLI / IN 25 SCHRITTEN ZUM WASCHECHTEN BEBBI

2

reinhardt



Die Wochenzeitung für Birsfelden

## Birsfelder Anzeiger

Freitag, 17. April 2020 – Nr. 16



Redaktion 061 264 64 92 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@birsfelderanzeiger.ch Grossauflage Birsfelden, Lehenmatt, Breite und Gellert

### Abfalltrennung in Zeiten von Corona

In Birsfelden wird an den öffentlichen Sammelstellen weit mehr getrennter Abfall entsorgt als sonst – der Werkhof hat sich nun mit entsprechenden Massnahmen auf die Mehrarbeit eingestellt und will die Ordnung und Regeln an den Sammelstellen erhalten. **Seite 5**

### Die Nasen haben vor Ostern abgeläicht

Seit einigen Jahren laichen die Nasen auch im Mündungsgebiet der Birs. Vor Ostern war das eindrucksvolle Spektakel der besonderen Fische gut zu beobachten – allerdings aufgrund der Schönwetterperiode nur für kurze Zeit. **Seite 7**

### Wie wird am Birsfelder Hafen gearbeitet?

Die Schweizer Rheinhäfen haben in der aktuellen Lage wenig Einschränkungen zu gewärtigen. Die «Mannheimer» Akte gewährleistet die freie Fahrt und die problemlose Abwicklung des Güterverkehrs zu Wasser. Aber auch im Hafenbetrieb gelten die Schutzmassnahmen des Bundes. **Seite 16**

## Ein Limoncello – biologisch und «Made in Birsfelden»



In Birsfelden wird seit vergangenem Dezember vollständig natürlicher Limoncello und Arancello hergestellt. Unter dem Label «Sternenfeld Limo» produzieren zwei junge kaufmännische Angestellte die Liköre aus unbehandelten Zitrusfrüchten aus Sizilien. Der Geschmack überzeugt. **Seite 3**

Kleiner Preis – grosse Wirkung!  
Ihr Frontinserat ab Fr. 100.–



# BÜRGIN & THOMA

Beerdigungsinstitut für die Region Birsfelden. Ihr zuverlässiger Partner im Todesfall.

TEL. 061 311 62 77

TAG UND NACHT/SONN- UND FEIERTAGS SIND WIR FÜR SIE ERREICHBAR!  
Trauerdruck innert 3 Stunden.

Birseckstrasse 2 ♦ 4127 Birsfelden ♦ [www.buergin-thoma.ch](http://www.buergin-thoma.ch) ♦ [info@buergin-thoma.ch](mailto:info@buergin-thoma.ch)

## Gutschein: **erneuerbarheizen**

Nutzen Sie das IMPULS-Programm des Kt. Basel-Land und melden sich für eine **kostenlose** Beratung an. Die Beratung zeigt Ihnen vor Ort konkrete Lösungen für erneuerbare Heizsysteme auf. Damit Sie beim Ersatz ihrer fossilen Öl- oder Gasheizung vorbereitet sind.

Anmelden über:

**061 311 53 26**

[info@energieberatung.jetzt](mailto:info@energieberatung.jetzt) Andreas Ecknauer Energie-/Impulsberater für BS/BL



Zeit für die  
Rasenpflege:  
Viva Gartenbau  
061 302 99 02  
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr  
[www.viva-gartenbau.ch](http://www.viva-gartenbau.ch)

### Wir verkaufen Ihre Immobilie

Seit drei Generationen in der Region:  
Ihr diskreter und kompetenter Partner

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie  
noch heute einen Termin für eine Beratung!

- Kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie  
- Honorar nur bei Erfolg

TOP IMMOBILIEN AG  
[www.top-immo.ch](http://www.top-immo.ch)

061 303 86 86  
[info@top-immo.ch](mailto:info@top-immo.ch)

### Pelzaufbewahrung

DIETER DUNKEL Kürschner

Aeussere Baselstrasse 105 4125 Riehen

**Aktuell: Feinste Lederkollektion**

Reparaturen – Änderungen

Neufäçonierungen

Reinigung und Übersommerung

### Pelz- und Lederservice

Abholservice - 079 736 81 95



Grosses

beginnt

oft mit

einem

Insertat im

Birsfelder

Anzeiger

BELEG NR.		BETRAG
SOLL	HABEN	
DATUM & VISUM		

**kuscho**  
Büro Service

Demnächst in Birsfelden

- ✗ Buchhaltung
- ✗ Lohn
- ✗ Abschluss

Zahlen lügen nicht

+41 61 511 76 79 | [hello@kuscho.ch](mailto:hello@kuscho.ch) | [www.kuscho.ch](http://www.kuscho.ch)

### RODI IHR UMZUGSPROFI

Umzüge, Entsorgungen,  
Reinigungen und Räumungen,  
2. Pers., Lieferwagen.  
Ab Fr. 100.-/Std.

Telefon 078 748 66 06

051013

reinhardt



# ERZÄHLUNGEN SAGEN TRADITION

Sandhya Hasswani **Sagenhafter Hotzenwald**

320 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-7245-2419-9

CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

Start-Up

# «Die Leidenschaft für unser Produkt steht klar im Vordergrund»

In Birsfelden wird seit einigen Monaten unter dem Label Sternenfeld Limo handgefertigter Limoncello produziert.

Von Daniel Schaub

Die Geschichte der Sternenfeld-Limo, eines am Birsfelder Stausee hergestellten Limoncello und Arancello, beginnt ganz simpel. Yannis Denzler hatte den Anspruch, seiner Familie stets etwas Selbstgemachtes zu besonderen Anlässen zu schenken. Über seine damalige italienische Freundin kam er auf den Geschmack des Limoncello. Er begann, diesen selbst herzustellen, zunächst mit Wodka. Mit der Zeit optimierte er die Rezeptur immer mehr – und das Echo der Beschenkten war geprägt von grossen Komplimenten.

Im vergangenen Dezember machte ihm sein Kollege Joel Kunz den Vorschlag, mehr Flaschen zu produzieren und diese zu verkaufen. Und schon war ein kleines Start-up gegründet. Obwohl im Produktionsprozess von Limon- und Arancello kein Alkohol gebrannt, sondern nur veredelt wird, wurde beim Kanton Basel-Landschaft um eine Bewilligung nachgefragt. Dort war man sich nicht sicher, ob es überhaupt eine benötigte. Nach ausgefülltem Formular allerdings war sie dann doch da: eine offizielle Lizenz für den schweizweiten Handel mit Alkohol, verbunden mit einer Rechnung über 350 Franken.

## Höchste Qualitätsansprüche

Von Anfang an setzten sich Denzler und Kunz höchste Qualitätsvorgaben. Die Zitronen wurden erst von einem privaten Bauern in Kalabrien bezogen – doch mit der Corona-Krise konnte dieser aufgrund der Einschränkungen auch am Zoll nicht mehr liefern. Nun werden die Zitronen wie zuvor schon die Orangen von einem Bio-Bauern aus der Pianura di Catania in Sizilien bezogen, der gewährleistet, dass die Früchte zwei bis drei Tage vor der Verarbeitung von Hand gepflückt werden, komplett unbehandelt sind und keinerlei Schadstoffrückstände auch von Nachbarparzellen aufweisen.

Denn eine einwandfreie Qualität der Zitrusfrüchte ist Voraussetzung für die Herstellung von Limon- und Arancello. Im Produktionsprozess



Unbehandelte Früchte aus Sizilien sind die Basis für den Birsfelder Limoncello und Arancello. Zunächst wird nur die Schale abgerieben und in Alkohol eingelegt ...



Fotos zVg/Sternenfeld Limo

wird nur die oberste Schicht der Fruchtschale – die sizilianischen Früchte verfügen über eine besonders dicke und fruchtige Zeste – mit einer Raffel abgerieben. Das so gewonnene Material wird dann zwei Wochen lang in reinen Alkohol eingelegt. Während dieses Prozesses löst der Alkohol die Zitrusäure, die dank ihrer ätherischen Öle über einen sehr intensiven Geschmack verfügt, aus der Schale, die auch für die spezielle Farbe des Endprodukts sorgt.

Im Anschluss wird die Masse fein gefiltert und später mit einer aufgekochten und danach wieder abgekühlten Wasser-Zuckermischung vermischt und mehrfach umgerührt. Nach zwei weiteren Wochen Lagerung ist der Limoncello oder der Arancello trinkfertig. «Das Mischverhältnis und bedeutsame Handgriffe sind natürlich streng geheim», heisst es auf der Homepage von Sternenfeld Limo, wie sich das junge Birsfelder Unternehmen nennt.

## Neue Raffeln

Rund 200 Flaschen wurden seit der Gründung der kleinen Firma schon in Umlauf gebracht. Regelmässig

werden neue Flaschen abgefüllt. Pro Charge entstehen ca. 30 Halbliterflaschen, in jeder von ihnen steckt die Kraft von zwei bis drei Zitronen oder Orangen. Am Mittwoch vor Ostern wurden gerade wieder die Orangen für 60 Flaschen Arancello geraffelt. «Wir haben diesen Arbeitsprozess optimiert, neue, schärfere Raffeln angeschafft, mit denen man gut mal 30 bis 40 Kilogramm Früchte raffeln kann, ohne einen Krampf zu erhalten», sagt Yannis Denzler.

Die Halbliterflaschen mit Holzkorkverschluss werden primär online verkauft, der Limoncello kostet 24.90 Franken, der Arancello 27.90 Franken. Das Mutterz Café Piu verkauft das Produkt direkt und versandkostenfrei. Für den Moment ist die eigene Kleinfirma für Denzler und Kunz noch ein Hobby. «Die Leidenschaft für unser Produkt steht ganz klar im Vordergrund, noch übersteigt unser Aufwand den Ertrag, verdienen können wir noch nichts. Aber wir haben einfach eine riesige Freude, dass unser Limoncello und Arancello so gut schmeckt und ankommt.» Pläne, dereinst aus die-

sem Produkt den Lebensunterhalt verdienen zu können, gibt es, «aber wir sind noch weit davon entfernt», so Denzler. Erste Anfragen von grösseren Abnehmern aber gab es immerhin schon.

## Der Liebhaber merkt's

Die Produktion ist sehr aufwendig und reine Handarbeit. Für die Qualität der Früchte ist der Preis entsprechend höher, genauso wie bei der Verwendung des reinen Alkohols anstelle zum Beispiel von Wodka. «Als Kenner und Liebhaber merkt man den Unterschied, wenn nicht bestes Rohmaterial verwendet wird», ist Denzler überzeugt.

Nachhaltigkeit wird auch nach dem Verarbeitungsprozess grossgeschrieben. Das nicht verwendete Fruchtfleisch der Zitronen wird an Gastronomiebetriebe zur Herstellung von frischer Limonade weitergegeben. Die sizilianischen Orangen werden gepresst, kompostiert und daraus entsteht fruchtbarer Boden für einen Teil der Gemeinde Birsfelden.

[www.sternenfeld-limo.ch](http://www.sternenfeld-limo.ch)



... nach zwei Wochen wird die Masse gefiltert, mit einer Zucker-Wassermischung vermischt und nochmals zwei Wochen gelagert. Zuletzt findet das natürliche Produkt den Weg in die Flaschen und ist verkaufsbereit.

Brauchen Ihre Angehörigen  
Unterstützung?



Zuhause sind Senioren jetzt sicher. Wir helfen im Haushalt, bei der Grundpflege u.v.m. Auch bei Demenz. Führender Anbieter, von Krankenkassen anerkannt. Verhaltensregeln des BAG werden strikt eingehalten.

Unverbindliche Beratung  
unter Tel 061 205 55 77  
www.homeinstead.ch

**Home Instead®**  
Seniorenbetreuung  
*Zuhause umorgt*

Ihr direkter Draht zum Inserat: **061 645 10 00**  
**inserate@birsfelderanzeiger.ch**

**Nasse Wände?  
Feuchter Keller?**

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.

Unter Einhaltung der vorgeschriebenen und empfohlenen Hygienestandards sowie weiterer Schutzmassnahmen sind wir weiterhin für Sie da!

Abdichtungssysteme Walzer AG

Frohburgerstrasse 32, 4132 Muttenz · Teichgässlein 9, 4058 Basel

☎ 061 461 70 00

www.isotec-walzer.ch

WIR SIND WEITER  
FÜR SIE DA!



**ISO TEC®**  
Wir machen Ihr Haus trocken



Möchten auch Sie den Birsfelder Anzeiger  
Woche für Woche in Ihrem Briefkasten?

Jahresabo  
für Fr. 71.-  
(übrige Schweiz  
für Fr. 84.-)  
bestellen



Ich abonniere den Birsfelder Anzeiger

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse/Hausnr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

LV Lokalzeitungen Verlags AG  
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch  
www.birsfelderanzeiger.ch



## Abfallentsorgung **Grosse Volumen an den Sammelstellen**

Dass momentan viele Leute zu Hause sind, macht sich auch an den Entsorgungsstellen der Gemeinde Birsfelden bemerkbar.

Von Daniel Schaub

«Wir kamen kaum mehr hinterher mit der Leerung», sagt Rolf Rhyn, Leiter Betriebsunterhalt auf dem Birsfelder Werkhof. Er spricht die Situation am Samstag, 28. März, an den öffentlichen Sammelstellen der Gemeinde Birsfelden an. «Auf einmal kam ein riesiges Volumen zusammen, vor allem, was Blech- und Aluminiumdosen betrifft.» Zwischenzeitlich quellten die entsprechenden Unterflur-Sammelcontainer über und es zeigte sich ein unschönes Bild. Mit einigen Zusatzschichten brachten die Mitarbeitenden des Werkhofs die kurzzeitig angespannte Lage jedoch wieder unter Kontrolle.

Rhyn geht davon aus, dass die aktuellen Massnahmen im Rahmen der Coronavirus-Pandemie einen direkten Einfluss auf die momentan steigenden Mengen von getrennten Abfällen haben. «Die Menschen sind öfter zu Hause, kochen öfter selber, benötigen Konserven aus ihrem Vorrat und räumen auch vermehrt in ihren Wohnungen auf.» Das Bundesamt für Umwelt (Bafu) empfiehlt generell, in der aktuellen Lage Sammelstellen nur dann auf-



So sauber aufgeräumt wie hier an der Sammelstelle Am Stausee geht es in Stosszeiten in Birsfelden nicht immer zu.

Foto Daniel Schaub

zusuchen, wenn es unbedingt notwendig ist. Nichtverderbliche und saubere Abfälle für die Separatsammlung sollten möglichst zu Hause gelagert werden.

In Birsfelden betreibt die Gemeinde selbst nur die unbetreuten öffentlichen Sammelstellen für die Entsorgung von Glas, Blech- und Aluminiumdosen sowie Bioklappen für die Küchen- und Rüstabfälle. Die übrigen Reststoffe können über die privat betriebenen Recyclinghöfe der Firmen Waser und von Meyer+Spinnler entsorgt werden. «Diese sind für die geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen in ihren Anlagen selbst zuständig», so Rhyn. Auch die normale Hauskehrrichtentsorgung sowie die Grün- und Bioabfuhr ist in Birsfelden an die Firma Saxer ausgelagert, die die Abfälle in den neuen gelb-roten Gebührensäcken sowie den grünen Containern in ihren regelmässigen Touren wie bislang einsammelt.

Um künftigen Engpässen zu entgegen, hat der Birsfelder Werkhof nun arrangiert, dass die Sammelbehälter an den öffentlichen Entsorgungsstellen jeweils am Freitagnachmittag von den entsprechenden Partnerfirmen nochmals vollständig entleert werden, damit die Kapazitäten für den Peak an den Samstagen so gross wie möglich sind. Ausserdem hält der Mitarbeitende des Werkhofs, der Wochenenddienst hat und jeweils am Sonntagmorgen

die Abfallkörbe in der Gemeinde leert, auch ein Auge auf die Situation an den Sammelstellen.

### Abfalltrennung aufrechterhalten

Am 19. März verschickte das Bundesamt für Umwelt Empfehlungen in Sachen Abfallentsorgung. Dort wurde unter anderem festgehalten, dass in Haushalten, in denen an Covid-19 erkrankte oder unter Quarantäne stehende Personen leben, auf die Abfalltrennung verzichtet werden solle und sämtliche Abfälle mit dem Hauskehrrecht zu entsorgen seien. In gewissen Medien wurde diese Vorsichtsmassnahme dahingehend zugespitzt, dass diese für sämtliche Haushalte gelten würde. Dies war auf gar keinen Fall die Absicht des Bafu, wie Michael Hügi, stellvertretender Sektionschef Siedlungsabfälle, klarstellt: «Es ist wichtig, dass Haushalte ohne erkrankte Personen ihren Abfall auch in der jetzigen Situation trennen.» Wenn immer möglich sind saubere getrennte Abfälle zu Hause zu lagern. Bei unvermeidlichem Aufsuchen einer Sammelstelle gelten selbstverständlich wie immer die bekannten Sicherheitsregeln wie Abstand halten und regelmässiges Händewaschen.

### Wohngenossenschaft

#### Eine blumige Überraschung

Einige Bewohner der Wohngenossenschaft Birsfelden haben sich am vergangenen Mittwoch die Augen gerieben, als sie nach Hause kamen und ein wunderschönes Blumengesteck mit einem Begleitschreiben vor der Wohnungstüre fanden. Und mancher Bewohner der Liegenenschaft machte grosse Augen beim Verlassen der Wohnung, als er ein Blumengesteck neben der Wohnungstüre fand. Was war denn da passiert?

Das Begleitschreiben klärte auf. Der Vorstand der Wohngenossenschaft Birsfelden wollte mit diesem Blumengesteck ganz einfach den Genossenschaffern dafür danken, dass sie alle in dieser schwierigen Zeit, die uns durch das Virus Covid-19 aufgezwungen ist, ohne grosses Aufheben durchhalten und einander gegenseitig in manchen Belangen behilflich sind. Es ist eine Geste der Anerkennung seitens des Vorstands.

Diese Geste ist beileibe nicht selbstverständlich. Wir Genossenschaffterinnen und Genossenschaffter spüren die Verbundenheit mit unserer Leitung, die durch die Blumen zum Ausdruck kam. Damit verbunden ist aber auch eine Unterstützung des Birsfelder Gewerbes, das die Blumengestecke hergestellt und geliefert hat. Ein in dieser Zeit sehr wichtiger Auftrag, der rundum für Anerkennung und Dankbarkeit sorgte.

So ist es nun ein Bedürfnis seitens der Genossenschaffter und Bewohner, für das unerwartete schöne Blumengeschenk und das Begleitschreiben mit den anerkennenden Worten dem Vorstand zu danken. Es ist wirklich ausserordentlich, dass ein Genossenschaftsvorstand seinen Mitgliedern und Bewohnern ein so schönes und völlig unerwartetes Geschenk macht und dabei auch noch das einheimische Gewerbe auf ganz pittoreske Art unterstützt.

Heinz Tschudin für die Wohngenossenschaft Birsfelden



Das blumige Geschenk des Vorstandes kam gut an.

Foto zVg

### Keine Abfallfässer am Birköpfli

Normalerweise ist jetzt die Jahreszeit, an der am Birköpfli an schönen Tagen Hochbetrieb herrscht – und entsprechend viel Abfall entsteht. Aufgrund des momentanen Versammlungsverbotes sind grössere Menschenmengen an diesem «Hotspot» nicht erlaubt, und die üblicherweise vom Birsfelder Werkhof zusätzlich aufgestellten weissen Abfallfässer werden aktuell noch zurückgehalten, um kein falsches Signal zu setzen. «Wir warten noch», sagt Rolf Rhyn, Leiter Betriebsunterhalt der Gemeinde Birsfelden, bittet aber Passanten darum, die ohnehin vorhandenen Abfallvorrichtungen zu nutzen.

# CORONA

**Buchen Sie nun Ihr Inserat mit Sonderrabatt!**

Bieten Sie neu einen Heimlieferdienst an?

Haben Sie in der ausserordentlichen Lage eine besondere Geschäftsidee?

Stehen Sie auch in der Krisenzeit mit Ihren Dienstleistungen weiter zur Verfügung?

Das Anzeigeteam des Birsfelder Anzeigers steht für Buchungen, Anfragen und weitere Auskünfte gerne für Sie bereit.

Zusätzliche Grossauflagen  
am 30. April und 5. Juni

LV Lokalzeitungen Verlags AG

Postfach 198, 4125 Riehen, Telefon 061 645 10 00

inserate@birsfelderanzeiger.ch



## Wir sind weiterhin für Sie da – ob Bücher, CDs, DVDs oder E-Books.

**Wir freuen uns auf Ihre Bestellungen:**



Telefon: **061 206 99 99**  
Montag bis Samstag  
von 09.00 bis 18.00 Uhr



E-Mail:  
**info@biderundtanner.ch**



Webshop:  
**www.biderundtanner.ch**



Schweizweit portofreie  
Lieferung (B-Post)  
und unverzügliche Abwicklung  
Ihrer Bestellung.

Besten Dank für Ihre Treue  
und Verbundenheit.

Natur

## Die Nasen laichten vor Ostern

**Der Nasenstrich war kurz vor Ostern auch an der Birs gut zu beobachten.**

Rechtzeitig vor Ostern haben sich die Nasen in ihre Laichgewässer aufgemacht, um für ihren Nachwuchs zu sorgen. Die Fische bevorzugten schnell überströmte, kiesige Stellen im Mündungsbereich von Nebenflüssen, in der Region Basel etwa die Wiese, die Birs oder die Ergolz. Wer sich am Gründonnerstag oder Karfreitag auf einen Spaziergang an diesen Flüssen aufgemacht hat, konnte mehrere Hundert Tiere beobachten.

Das Spektakel dauert nur kurze Zeit und benötigt die entsprechenden Voraussetzungen. So machen sich die Nasen jeweils erst zum Laichgeschäft auf, wenn die Wassertemperatur zwischen 10 und 12 Grad Celsius beträgt. In der Laichzeit sind beide Geschlechter an ihrem Laichaus Schlag in Form von weissen Flecken am Kopf zu erkennen.

Die Männchen reihen sich im flacheren Gewässer an ihren Laichplätzen auf und verteidigen diese, die Weibchen versammeln sich in

der Nähe in ruhigem Wasser, schwimmen dann einzeln in die Reihen der Männchen, lassen ihren Laich ab – und die Männchen sorgen für die Befruchtung.

### Zehntausende kleine Eier

Rund 50'000 kleine Eier legt ein Weibchen in seiner Laichzeit pro Kilogramm Eigengewicht ab. Die klebrigen Eier haften in Traubenform an Kieselsteinen fest – sie verwandeln sich in kurzer Zeit in Larven und nach rund zwei Wochen schlüpfen die jungen Nasen. Bei einer solchen Menge an Laich wird mit Verlusten gerechnet: ein Teil wird weggespült, eine gewisse Menge des Laichs fällt dem Hunger von tauchenden Wasservögeln zum Opfer.

Die Nasen waren bis vor rund 40 Jahren eine der häufigsten Fischarten in den grösseren Schweizer Fliessgewässern. Doch mittlerweile gilt sie auf der Roten Liste als «National prioritäre Art der Stufe 1», das heisst, sie ist vom Aussterben bedroht. Sie dürfen ganzjährig nicht gefischt werden.

Die karpfenartigen Nasen (*Chondrostoma nasus*) weiden mit

ihrem unterständigen Maul und den verhornten Lippen Steine ab und ernähren sich vor allem von Kieselalgen. Im Mai sind sie im Kraftwerk Birsfelden bei der Nahrungsaufnahme zu beobachten. Eine Nase kann über 20 Jahre alt werden.

### Seit 2005 im Frühling

An die Birmündung kommen die Nasen seit 2005 zum Ablachen. Wie der Laichplatz an der Wiese in Kleinhüningen gilt die Birs als Laichplatz von nationaler Bedeutung. Weil die Jungtiere Stillwasserzonen und ruhige Strömung benötigen zum Heranwachsen, die Erwachsenen aber stärkere Strömung mit grösseren Substrat, muss der Wechsel vom Jugend- zum Erwachsenenleben der Nasen auf kurze Distanz möglich sein.

Ein gutes Nasengewässer muss daher sehr vielfältig sein und darf keine Wanderhindernisse enthalten. Die Renaturierungsmassnahmen an Wiese und Birs in den vergangenen Jahren gewährleisteten dies weitgehend.

Daniel Schaub

Kolumne

## Osterbrauch

Wenn meine Grossmutter selig jeweils in dieser Jahreszeit im Vorgärtli des Hauses sorgfältig die grösseren und schmalen Grashalme aussuchte, diese dann bedächtig und gründlich unter dem laufenden Wasserhahn wusch und in einem speziellen Töpfli mit Deckel in den Kühlschrank legte, dann war Ostern nicht mehr weit entfernt.



Von  
**Heinz  
Tschudin\***

Und wenn sie anschliessend beim Schälen der Zwiebeln diesen die gleiche Aufmerksamkeit widmete, dann wusste ich, was hinter der Sorgfalt steckte. Denn das Verhältnis der vorhandenen Grashalme musste mit denjenigen der Zwiebelhüllen übereinstimmen, damit der Plan der Grossmutter aufging. Anderntags wurde die Eierschachtel hervorgeholt und die Eier glattgerieben, bis keine Poren mehr dran waren. Die nun trockenen Grashalme wurden mit den Zwiebelhüllen wie ein Mantel um die Eier gebunden und dann in die grosse Pfanne mit heissem Wasser gelegt. Nach zehn Minuten hat die Grossmutter dann alles mit kaltem Wasser abgeduscht. Nach der vollständigen Auskühlung sind die Eier ihrer Halme und Hüllen entledigt und sorgfältig abgetupft worden, denn jedes Trockenreiben hätte die Kunstwerke, die durch die Grashalme und die Zwiebelhüllen entstanden waren, zerstört.

Es war immer wieder ein herrlicher Anblick, wie mit natürlichen Mitteln die weissen, rohen Eier in echte Kunstwerke verwandelt wurden. Am Ostertag selber und auch noch danach haben wir Kinder die Eier schälen und essen dürfen. Was wir dann mit Andacht und Genuss auch getan haben.

\*denkt gerne an die Jugendzeit zurück



Der Nasenstrich, der sich in jedem Frühjahr wiederholt, hat seinen Namen von der kollektiven Laichzeit, in der sich die Männchen an den Laichplätzen schön neben- und hintereinander formieren und nach der Laichablage der Weibchen die Eier befruchten.

Fotos Katrin Schäfer und Daniel Schaub

Aktuelle Bücher

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

**reinhardt**

reinhardt



Gratis  
Versand

# LIEFERSERVICE FÜR LESEFUTTER

Bücher einfach nach Hause bestellen  
und gesund bleiben!

[www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

Wir haben  
auch eine  
**grosse  
Auswahl**  
an E-Books.



**eBook**

Sicherheit

# Messgeräte, die in nur einer Sekunde Fieber messen können

Die Firma Bürgi.com in Birsfelden verkauft und installiert Kameras, die Körpertemperaturen ermitteln.

Von Nathalie Reichel

Sie können innert einer Sekunde bei mehreren Personen gleichzeitig Fieber messen – und das aus einer Distanz von fünf Metern und auf bis zu 0,3 Grad Celsius genau: Die Thermalkameras des chinesischen Herstellers Hikvision, die seit fast drei Wochen beim Birsfelder Unternehmen für Sicherheitstechnik Bürgi.com erhältlich sind.

«Der grösste Vorteil dieser Fieber-Screening-Kameras liegt darin, dass sie bis zu 33 Personen gleichzeitig auf erhöhte Körpertemperatur prüfen können, ohne dass jemand mit ihnen in Kontakt kommen muss», erklärt Geschäftsführer Sacha Bürgi. Durch diese berührunglose Messung aus Distanz werde die Intimsphäre der zu messenden Personen nicht verletzt. Dass statt Menschen auch heisse Objekte, wie etwa eine Tasse Kaffee mitgemessen werden, sei praktisch ausgeschlossen. Die Kamera sei nämlich so programmiert, dass sie zuerst ein Gesicht im Bild identifizieren muss und erst anschliessend die Temperatur misst. Fehlalarme seien deshalb eine Seltenheit. Das Prinzip, nach dem die Thermalkameras funktionieren, ist ein-



Bis auf 0,3 Grad Celsius genau messen die Thermalkameras Fieber bei Menschen aus fünf Metern Distanz.

Fotos zVg/Bürgi.com

fach zu verstehen: Menschen und Objekte mit einer Temperatur über dem absoluten Nullpunkt (-273,15 Grad Celsius) geben Wärmestrahlung ab. Diese kann von den Geräten durch hochempfindliche Sensoren aufgenommen und ausgewertet werden. Eine erhöhte Körpertemperatur beim Menschen sowie Wärmeunterschiede zwischen Lebewesen und Objekten werden auf diese Weise ersichtlich. Erkennt der Sensor ein zu warmes Element, wird das auf dem Wärmebild im Monitor entsprechend angezeigt und die Kamera gibt ein Signal ab.

## Einsatz am Arbeitsplatz

Gerade in der gegenwärtigen Corona-Krise sind diese Wärmekameras – übrigens auch in Form von

Handgeräten erhältlich – eine schnelle und unkomplizierte Lösung für die Temperaturmessung der Mitarbeitenden an Arbeitsplätzen. «Momentan ist diese Sicherheitstechnik in Alters- und Pflegeheimen, in Spitälern, Bürogebäuden und Produktionsstätten am beliebtesten», weiss Sacha Bürgi. Und an Flughäfen seien sie schon seit längerer Zeit im Einsatz.

Die Kameras und Handgeräte stellen aber auch vor und nach der Pandemie eine beliebte Sicherheitslösung dar, ergänzt Bürgi. Beispielsweise zum Einbruchschutz: Klettert eine Person etwa über einen Zaun, erkennt die Technik sofort den Temperaturunterschied zwischen Mensch und Gegenstand und löst einen Alarm aus. Die Installation sei zu-

dem unkompliziert und gehe schnell: «In zwei Stunden sind die Thermalkameras betriebsbereit.» Die Kosten würden sich im mittleren vierstelligen Bereich bewegen.

## Steigende Nachfrage

Seit die Firma mit Sitz in Birsfelden die Thermalkameras verkauft und installiert, sei der Verbrauch enorm und die ohnehin schon grosse Nachfrage nehme weiter zu. «Unsere Lieferanten kommen kaum noch nach mit der Produktion», sagt Sacha Bürgi. Zufrieden fügt er hinzu, dass seine Firma allein in der ersten Woche bereits 2500 Stück verkauft und installiert hätte. Am beliebtesten seien die Handgeräte: An einem Stativ montiert, dienen sie nämlich einerseits als fest installierte Geräte und können andererseits bei Bedarf auch flexibel von Hand genutzt werden.

Kameras, die Temperaturunterschiede erkennen, waren auch schon vor der Pandemie bei Bürgi.com erhältlich und kamen etwa bei Tiefkühlanlagen in Lebensmittelläden zum Einsatz. Der entscheidende Unterschied zu den neuen Fieber-Screening-Kameras ist jedoch deren Messgenauigkeit: Sie können eine Temperaturabweichung lediglich auf 2 Grad Celsius genau erkennen. «Während dies für das Überprüfen der Tiefkühlertemperatur genügt, ist es bei der Fiebermessung unzureichend», erklärt Bürgi. Die neue Technik sei nicht zuletzt wegen ihrer Genauigkeit für den Werkschutz eine hervorragende Lösung.



Die Thermalkameras im Einsatz bei der Birsfelder Firma Bürgi.com. Die Kamera gibt es als Handgerät oder – wie hier im Bild – auf einem Stativ montiert. Die Screening-Kameras können mehrere Personen gleichzeitig erfassen und messen mögliches Fieber innert einer Sekunde.



# FRIKADELLEN

# SIND

# OUT

## Terrassen-Grill

«Kaaarl – sie tuns wieder!» Karl lümmelte im Fernsehsessel. Er hatte die Beine auf dem Beistelltisch ausgestreckt. Und freute sich, dass die Velofahrer der Tour de France so sportlich strampelten.

«Kaaarl!»

Er stellte den Hörapparat auf «out». Hilde kam hereingestürmt: «KANNST DU NICHT ANTWORTEN?! DIE TUNS WIEDER ...»

Karl liess die Ohren auf «AUS». Und brummelte: «Schrecklich. Aber da kann man nichts machen ...»

Eben war einer der Velofahrer gestürzt. Massen-karambolage: ein Haufen rasierter Beine und surrender Räder. Dann Bildschirm schwarz – Hilde hatte energisch den roten Knopf gedrückt.

«Jetzt hock nicht einfach da. TU ETWAS! Es geht nicht an, dass die Hubers immer grillieren. Der Rauch steigt direkt auf unsern Balkon. REDE MAL EIN DEUTLICHES WORT MIT DENEN ...»

Karl mochte die Hubers. Die Frau trug gerne zu kurze Röcke. Und mit ihm hatte er schon einige Bierchen gezwitschert. Hilde jedoch waren die Mieter vom Stock unten dran ein Dorn im Auge. Besonders zur Grillzeit.

«JETZT GEH ZU DIESER HURE UND SAG, SIE SOLL IHRE WÜRSTE ANDERSWO BRATEN – NICHT UNTER MEINEM BASILIKUM. KEIN

WUNDER, DASS DER IMMER EINGEHT ...»

«Du gibst zu viel Wasser», brummelte Walter.

«Basilikum braucht ganz wenig und ...»

«KARL – DU BIST EIN WEICHEI. DANN GEHE ICH EBEN SELBER!»

Hoppla! Die Karambolage der Velofahrer hatte sich aufgelöst – die nächste war vor der Haustüre der Hubers programmiert ...

Hilde drückte den Klingelknopf. Und liess ihn nicht mehr los. Hanni Huber öffnete die Türe. Sie trug einen Mini-Jupe und Glimmerstrümpfe mit Naht. Überdies einen Wurstkehrer in der rechten Hand: «Was soll diese Klinglerei – hats Ihnen ins Gehirn geschissen?»

Hildes Puls hämmerte – sie sah den Minirock. Sie sah Sterne. Sie sah rot: «IHR RAUCH STINKT MIR ZUM HIMMEL. WIR HABEN SCHON TAUSEND MAL GESAGT, SIE SOLLEN DIE VORDERE TERRASSE FÜR IHRE SCHWEINEREIEN BENUTZEN. IN DER HAUSORDNUNG STEHT, DASS DIE MITBEWOHNER NICHT BELÄSTIGT WERDEN DÜRFEN. SCHON GAR NICHT ZUR RUHIGEREN GARTENSEITE HINAUS!»

Hanni Huber kratzte sich mit dem Wurstdreher am linken Glimmerstrumpf: «Zieh Leine – du alte Meckerziegel!»

«WAAAALTER!»

Der war beim «Wort zum Sonntag» eingeschlafen! Drei Tage später schleppte Hilde vom Gar-

tenter einen Grillrost heim. Sie pflanzte ihn auf der Terrasse auf – gab zünftig Brennstoff. Und rieb sich die Hände: «Diese primitive Kuh soll gerne mal schmecken, wie so eine verkohlte Wurst stinkt ...»

Eine halbe Stunde später war die Terrasse schwarz – und die Wurst Kohle. Allerdings wollte es das Gesetz der Physik, dass der Rauch nach oben stieg. Und schon klingelte es. Es klingelte ohne Unterlass.

Hilde öffnete genervt. Im Hausgang stand Erwin Schott vom dritten Stock: «Sind Sie nicht ganz dicht ... oder haben Sie hier ein Krematorium eröffnet? Ihr Grill stinkt, dass Gott erbarm. Unsere Terrasse ist schwarz wie ein bayrisches Dorf. Sie wissen genau, dass man auf die Gartenseite hinaus nicht grillieren darf. So steht es in der Hausordnung ...»  
«Ja ja ...», murzte Hilde.

«UND UNSER BASILIKUM GEHT BEI IHRER EWIGEN GRILLEREI AUCH IMMER EIN!», tobte nun Erwin Schott. «Sie geben zu viel Wasser», sagte Hilde knapp. Und schlug die Türe zu.

P.S. Die bösen Hubers von unten waren übrigens in den Ferien.



# CORONA

## Lokale Geschäfte setzen auf Telefon, Internet, Hauslieferung und Abholzone

In diesen Tagen ziehen wir uns in unsere engste Umgebung zurück und besinnen uns auf wichtige Werte, unser unmittelbares Umfeld. Hilfe innerhalb der Familie, der Nachbarschaft und der Gemeinde wird wieder zu einem wichtigen Faktor, zur gelebten Solidarität. Natürlich sind auch unsere Lokalzeitungen, die seit vielen Jahrzehnten zu festen Begleitern des kommunalen Lebens in Gesellschaft, Politik, Kultur, Sport und Kirche geworden sind, in diesen Tagen eine willkommene Abwechslung zum Alltag, der bei vielen Menschen nun mehrheitlich in den eigenen vier Wänden stattfindet.

Die Gemeinden haben in diesen Tagen wertvolle digitale Tools aufbereitet, über die sich Hilfesuchende und Hilfeleistende verbinden können, auf denen sich die für uns so wichtigen KMU-Betriebe anbieten können, wenn sie auch während der Corona-Zeit ihre Dienstleistungen anbieten, oder eine neue Geschäftsidee, einen Heimlieferdienst oder Ähnliches aufrechterhalten. Alle diese Menschen haben etwas Wichtiges erkannt: Auch in schwierigen Zeiten gibt es Lösungsansätze, Perspektiven und Grund zur Zuversicht.

Auch die Lokalzeitungen des Friedrich Reinhardt Verlages leisten in diesen Zeiten ihren wichtigen Beitrag zum Zusammengehörigkeitsgefühl der Gesellschaft. Sie bieten eine Plattform für den Austausch, für Informationen, für spezielle Aktionen, aber auch für Themen ausserhalb der momentan allumfassend geführten Corona-Diskussion. Für uns war schnell klar, dass unser Service im gewohnten Umfang aufrechterhalten bleiben soll. Unsere treue Leserschaft mag nicht auf ihre wöchentliche Ausgabe der Lokalzeitung verzichten – und wir bemühen uns seitens Verlag, Redaktion und Inserateverkauf, in dieser Zeit Mehrleistungen zu erbringen und attraktive Angebote zu ermöglichen.

In dieser Ausgabe etwa finden Sie eine weitere Kolumne des bekannten Stadtbasler Originals -minu aus seinem Buch «Frikadellen sind out». Jede Woche werden wir ein Stück unterhaltsamen Lesestoffs bieten und damit den Alltag zu Hause hoffentlich etwas auffrischen. Dazu werden alle Bücher aus dem Onlineshop von [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch) für die Dauer der Einschränkungen im Rahmen der Coronavirus-Pandemie kostenlos geliefert.

Solche Angebote gibt es nun viele – auch in den KMU Ihres Dorfes. Unterstützen Sie diese mit Herz und Überzeugung!



### DER FREIE GEIST

Keine Religion

Jetzt als kostenlose App

«Die Neue Zeit TV»

Für Ihr Smartphone oder

als Livestream unter

[www.die-neue-zeit-tv.ch](http://www.die-neue-zeit-tv.ch)

## AMIGOS – KOSTENLOSER HEIMLIEFERSERVICE FÜR LEBENSMITTEL

Der kostenlose Heimlieferservice Amigos hat sich in der Region Basel sehr schnell und erfolgreich etabliert. Die Migros Basel ist überwältigt und dankt den vielen Freiwilligen für ihren solidarischen Einsatz. Mittlerweile sind national bereits über 20 000 freiwillige Helferinnen und Helfer bei Amigos registriert. Bei der Migros Basel wurden innerhalb von 1½ Wochen bereits über 1 000 Bestellungen ausgeliefert. Für Personen aus der Risikogruppe, welche kein Internetzugang haben und/oder über keine Kreditkarte verfügen, sind Bestellungen neu auch telefonisch möglich.

Alle Personen, welche der Risikogruppe angehören und für die das Coronavirus besonders gefährlich ist, wurden gebeten, das Haus möglichst nicht mehr zu verlassen. Dadurch sind sie auf die Hilfe anderer angewiesen und benötigen Unterstützung beim Einkaufen. Aus diesem Grund haben die Migros und Pro Senectute gemeinsam eine Nachbarschaftshilfe in Form eines kostenlosen Heimlieferservice lanciert. Insbesondere in der Region Basel stösst das Angebot auf grosses Interesse. Bis heute haben sich schweizweit über 20 000 freiwillige Helferinnen und Helfer eingetragen und in der Region Basel konnten über 1 000 Bestellungen für Personen aus der Risikogruppe erfolgreich abgewickelt werden.

Innerhalb einer Woche war es Amigos möglich alle Postleitzahlen der Kantone BL und BS für die Bestellungen freizuschalten. Die Hilfsbereitschaft und Solidarität in der Region ist so stark ausgeprägt, dass inzwischen alle Postleitzahlen in Basel-Stadt und Baselland zum Liefergebiet gehören – dafür braucht es pro Postleitzahl mindestens drei Freiwillige. Das Angebot kann also in der Stadt als auch in den ländlichen Gebieten der Region flächendeckend genutzt werden. Des Weiteren zeigt sich,

dass der freiwillige Heimlieferservice zurzeit extrem schnell ist: Im Schnitt geht es 15 Sekunden, bis eine Bestellung von einer freiwilligen Person bestätigt und wenig später ausgeführt wird. «Wir konnten mit diesem Service vielen Personen in dieser ausserordentlichen Lage weiterhelfen. Die Betroffenen schätzen das sehr, wir haben schon viele positive Rückmeldungen erhalten», sagt Marc Galliath, Amigos-Projektleiter der Migros Basel, und ergänzt, «wir sind den freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihr Engagement enorm dankbar».

### Einkäufe neu auch telefonisch möglich

Personen, die der Risikogruppe angehören, bestellen ihren Einkauf unkompliziert und schnell auf [www.amigos.ch](http://www.amigos.ch). Dabei steht ihnen ein breites Sortiment von über 6 000 Produkten zur Verfügung, aus welchem sie ihren Warenkorb – ähnlich wie in der Filiale – zusammenstellen können. Besonders beliebt sind zurzeit Frischprodukte (vor allem Früchte und Gemüse). Die aufgegebene Bestellung wird via App von einem freiwilligen Helfer angenommen, ausgeführt und zum gewünschten Zeitpunkt geliefert. Die Heimlieferung ist kostenlos. Ein freiwilliges digitales Trinkgeld von fünf Franken kann jedoch gegeben werden. Selbstverständlich können auch Verwandte oder Bekannte für eine Person aus der Risikogruppe bestellen.

Neu bietet Amigos die Möglichkeit, Einkäufe auch telefonisch zu tätigen. Dieser Service richtet sich an alle Personen der Risikogruppe, welche über keinen Internetzugang und/oder keine Kreditkarte verfügen. Hierfür können die Besteller die kostenlose Amigos-Hotline (Tel.: 0800 585 887) anrufen und dort ihre Bestellung aufgeben.



HELP!  
For Families

### Hilfstelefon Corona-Isolation:

*Wir finden gemeinsam mit Ihnen als Familie neue Wege im Corona Alltag*

**Wir bieten per sofort unkompliziert telefonische Unterstützung an.**

Hinterlassen Sie Ihre Mail und Telefonnr. auf:

**[www.help-for-families.ch](http://www.help-for-families.ch)**

Gerne vereinbaren wir möglichst bald ein Telefongespräch mit Ihnen.

HELP! For Families, Clarastrasse 6, 4058 Basel



**MIGROS**

**PRO  
SENECTUTE**

GEMEINSAM STÄRKER

Migros und Pro Senectute lancieren einen Einkaufsservice für Risikogruppen.

**Sie gehören zur Risikogruppe?  
Bitte bleiben Sie zu Hause.**



### **Heimlieferservice für Lebensmittel**

Freiwillige Helferinnen und Helfer bringen Ihnen Ihre Einkäufe bis vor die Haustüre.

### **Bestellen Sie jetzt auf [www.amigos.ch](http://www.amigos.ch)**

Die Website verbindet Menschen der Risikogruppe mit gesunden Personen, die gerne Nachbarschaftshilfe leisten wollen.

Die Bezahlung der Einkäufe funktioniert bargeldlos.

Die Nachbarschaftshilfe ist kostenlos.

Als Besteller können Sie freiwillig Ihrem «Bringer» ein digitales Trinkgeld überweisen.

### **Mehr Informationen erhalten Sie auf: [www.amigos.ch](http://www.amigos.ch)**

### **Haben Sie keine Kreditkarte oder keinen Internetanschluss?**

Dann können Sie auch über **Tel. 0800 585 887** bestellen.

Bitte nutzen Sie diese Option nur, wenn Sie die Bestellung nicht online tätigen können.



**Öffnungszeiten:**  
 Mo.-Fr. 13.30-18.00 Uhr  
 Muttenz: Sa. 10.00-17.00 Uhr  
 Allschwil: Sa. 10.00-18.00 Uhr



# Petfrienus.ch

Unsere  
 Geschäfte sind  
**geöffnet.**

Beachten Sie die  
Coronavirus-  
Verhaltensregeln!

**Marken  
 STARK!**

10'000  
 Produkte  
 online  
 erhältlich!



Webshop

Lieferzeit während  
 der Notstandsphase:  
 1-3 Tage (Werktags).

**Kostenloser  
 Versand!**



**MUTTENZ**  
 Hagnastr. 25  
 (vis-à-vis Schänzli)



**ALLSCHWIL**  
 Migros Paradies  
 (im 1. Stock)

**\*  
 20%  
 NEUKUNDEN  
 RABATT!**

Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten oder Gutscheinen.

## Coronavirus Massnahmen gelten bis 26. April – dann folgt eine stufenweise Lockerung

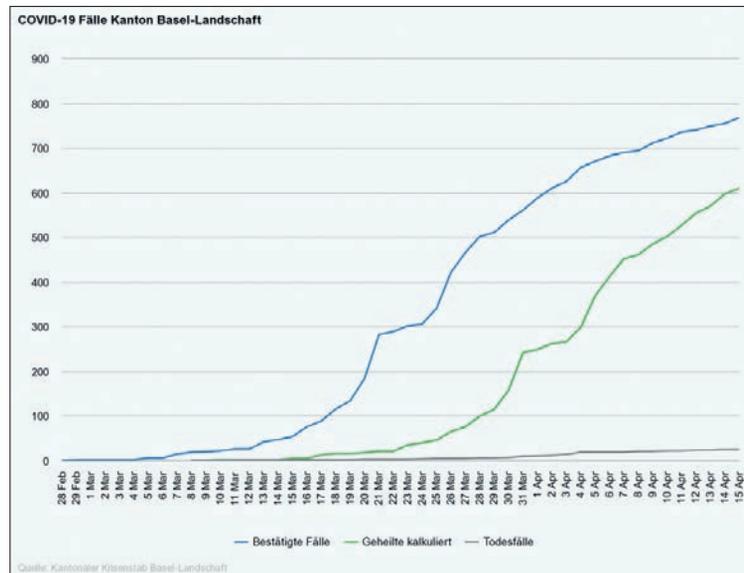
Bis zum 26. April hat der Bundesrat die aktuellen Massnahmen zur Eindämmung der Corona-Epidemie verlängert.

Von Daniel Schaub

Die Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus werden nach Auffassung des Bundesrates gut umgesetzt und zeigen Wirkung. Sie werden um eine weitere Woche bis zum Sonntag, 26. April, verlängert und danach noch im April schrittweise gelockert. Über die Etappen der Lockerung entschied der Bundesrat in seiner gestrigen Sitzung nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe. Im Kanton Basel-Landschaft wurden bis zum Mittwoch 768 Fälle registriert. 610 betroffene Personen sind wieder gesund, dies entspricht knapp 80 Prozent. Die Anzahl der Todesfälle, die im Baselbiet im Zusammenhang mit der Covid-19-Krankheit beklagt werden müssen, hat sich auf 25 Menschen erhöht. Gesamtschweizerisch waren total 26'336 Personen von der Krankheit betroffen, 973 Todesfälle sind nachgewiesen.

### Tausende von Gesuchen

Im Zusammenhang mit dem Baselbieter Massnahmenpaket für die Wirtschaft hat das Kantonale Amt



Seit 28. Februar erfasst der Krisenstab des Kantons Basel-Landschaft die Neuerkrankungen und Genesungen. Die Kurve flacht ab. Grafik zVg

für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Kiga) Baselland rund 4400 Gesuche für Kurzarbeitsentschädigung erhalten. Die Standortförderung Baselland bearbeitet mehr als 1000 Gesuche um Soforthilfe und die Hauptabteilung Berufsbildung unterstützt gegen 150 Lehrbetriebe mit rund 450 Lernenden. Die Basellandschaftliche Kantonbank (BLKB) hat bislang rund 900 Covid-19-Kredite mit einem Gesamtvolumen von rund 115 Millionen Franken vergeben können. Bei der Sozialversicherungsan-

stalt Basel-Landschaft sind bislang gegen 3000 Taggeld-Gesuche eingegangen.

### Kanton subventioniert Kitas

Eltern müssen im Baselbiet vorerst keine Beiträge für die familien- und schulgängende Betreuung mehr bezahlen, wenn sie ihre Kinder zu Hause betreuen. Dies hat der Baselbieter Regierungsrat mittels der Verabschiedung von zwei Notverordnungen bestimmt. Der Kanton finanziert die dadurch für die Kitas

entstehenden Ausfälle zu 80 Prozent vor und belastet sie den Gemeinden in den Jahren 2021 bis 2023.

### Rap von Pyro

Der Kanton Basel-Landschaft hat auf seinen sozialen Medien ein Video des neuen Raps von Pyro aufgestellt. Der Song «Stay at home» vermittelt die aktuell wichtigen Verhaltensregeln auf eine ganz andere Art und Weise: [www.youtube.com/watch?v=sQNN3bH\\_2IU](http://www.youtube.com/watch?v=sQNN3bH_2IU).

### «Helping Hands»

Institutionen wie Heime und Spitzex-Organisationen können im Kanton Basel-Landschaft über ihren Gemeinde- beziehungsweise regionalen Führungsstab beim Programm «Helping Hands» der Schweizer Armee Unterstützungsgesuche einreichen. 14 Institutionen haben bis anhin einen Bedarf gemeldet. Zur Deckung dieser Nachfrage leisten seit Karfreitag rund 60 Rekruten der Rettungsschule 75 in Wangen an der Aare ihren Dienst zugunsten der Allgemeinheit. Die Armeeangehörigen decken ein vielseitiges Aufgabengebiet ab, sei es im Bereich von Reinigungstätigkeiten (Basisreinigung und Flächendesinfektion), Unterstützung bei den Mahlzeiten, bei der Mobilisierung oder bei einfachen Pflegetätigkeiten.

### Birsfelder Zeitsprung

## Bank und Post statt Hotel und Restaurant



Die historische Aufnahme stammt aus dem Jahr 1973. Sie zeigt die ehemalige Häuserzeile an der Hauptstrasse ab dem Zentrumsplatz. Links der freien Fläche mit der «Bahnhofsuh» biegen die Personewagen am Restaurant Zentrum vorbei in die Hauptstrasse ein, das über nächste Gebäude zeigt mit vertikaler Beschriftung das ehemalige Hotel Krone, das nach seiner Schliessung noch als Blumenladen «zweckentfremdet» wurde, ehe es dem noch heute bestehenden modernen Komplex der Post und der UBS weichen musste. Die Tramgeleise sind zu jener



Zeit noch nicht separiert und müssen sich ihren Platz mit dem Individualverkehr teilen. Für die auf die Strassenbahn wartenden Menschen bleibt ein kleiner Streifen. Rechts im Bild ist angeschnitten noch das Schild für die ehemalige Unterführung zu erkennen. Mit dem roten Gebäude der heutigen Drogerie Schwimbersky links steht ein Gebäude von damals noch heute unverändert in der Häuserzeile. Auch das gelbe Gebäude des Restaurants Blume ist ganz links auf der alten Aufnahme noch zu erkennen.

Fotos Heinz Hirt

Hafen

# Fast Normalbetrieb am offenen Birsfelder Hafen

Die Corona-Krise wirkt sich auch auf den Alltag im Hafen aus. Für die Frachtschiffe entfallen indes die Grenzkontrollen.

Von Monika Zech

Während manche Betriebe derzeit wegen der Corona-Krise komplett lahmgelegt sind, geht es am Birsfelder Hafen nach wie vor geschäftig zu und her. Gemäss einem Bericht im «SVS aktuell», der Publikation der Schweizerischen Vereinigung für Schifffahrt und Hafengewirtschaft (SVS), läuft der Güterverkehr auf dem Rhein bisher noch «reibungslos».

Zu verdanken ist das primär der sogenannten «Mannheimer Akte», einem völkerrechtlichen Vertrag zwischen der Schweiz, Frankreich, Deutschland, Belgien und der Niederlande. «Dieser Vertrag garantiert dem Frachtverkehr auf dem Rhein die freie Fahrt», sagt Simon Oberbeck, Leiter Kommunikation und Verkehrspolitik bei den Schweizerischen Rheinhäfen. Gerade in dieser schwierigen Situation zeige sich einmal mehr, welchen wichtigen Beitrag die Schifffahrt für den Welthandel leiste. «Der Güterverkehr auf Strasse und Schiene ist momentan wegen der Grenzschliessungen und den verschärften Grenzkontrollen stark beeinträchtigt, auf dem Rhein hingegen läuft er nahezu problemlos.»

## Warenfluss ist garantiert

Beruhigendes geben im SVS-Bericht auch die angefragten Chefs der Hafenfirmen in Birsfelden und Muttenz bekannt: Die Landesversorgung der Schweiz sei gesichert, «die Pflichtlager für Treib- und Brennstoffe reichen für viereinhalb Monate», wird beispielsweise der CEO der TAU Tanklager Auhafen AG, Olivier Waldner, zitiert. Und weil genügend Waren ins Land kämen, sei eine Freigabe der Pflichtlager derzeit gar kein Thema.

Martin Ticks, CEO bei Birs-terminal, verweist auf die für die Schifffahrt derzeit optimalen Wasserstände und Ölpreise. Und: «Da aktuell ausreichender Schiffsraum zu vernünftigen Preisen vorhanden ist, spüren wir einen vermehrten Abfluss in den Bereichen Entsorgung und Recycling.» Zudem habe die Nachfrage nach Lagervolumen massiv zugenommen.



Der Schiffsverkehr muss im Gegensatz zu den Gütertransporten auf der Strasse und Schiene keine Beeinträchtigungen hinnehmen. Fotos zVg



Die Abläufe am Birsfelder Hafen haben sich durch die Schutzmassnahmen zum Coronavirus nur leicht verändert.

Betroffen sind die Hafenunternehmen natürlich trotzdem auch von der Corona-Krise. So ist zum Beispiel der Zeitaufwand wegen der zusätzlichen Schutzmassnahmen – für vermehrte Reinigungen und Desinfektionen – um einiges grösser als sonst.

## Digitaler Check-In

Der Check-In im Hafen erfolgt nur noch digital und wie derzeit an vielen anderen Orten arbeitet das Büropersonal momentan wenn möglich von zu Hause aus. Aber ohne Angestellte vor Ort würden die Betriebe am Hafen stillstehen. Viele von ihnen sind Grenzgänger, deren Arbeitsweg wegen der strengen Grenzkontrollen derzeit kom-

plizierter ist als üblich. Einige Firmen wie Birsterminal haben reagiert und die Schichtpläne so umgestellt, dass die Grenzgänger möglichst um die Stoszeiten herumkommen. Wie Olivier Waldner von der TAU am Auhafen sagt, ist er «vor allem erleichtert, dass die Grenzgänger weiter zur Arbeit kommen können».

Die Sorge um ihre personellen Ressourcen scheint die Unternehmen am Hafen also ziemlich zu beschäftigen. So sind gemäss dem SVS-Bericht ein paar Betreiber von Lageranlagen miteinander im Gespräch, um sich notfalls, wenn zu viele Mitarbeitende gleichzeitig erkranken würden, aushelfen zu können.

## Wort zum Sonntag

### Bleibt zu Hause – Abstand halten

Ich hoffe, dass es Ihnen gut geht. Jeden Tag hören wir die dringende Bitte vom Staat: «Bleibt zu Hause». Doch wo ist unser Zuhause? Wohl dort, wo mein Name auf dem Türschild steht, wo mein Schlüssel passt und ich einen Briefkasten habe. Und wo ist meine Seele zu Hause? Dort, wo sie sein darf, wie sie ist, wo sie sich angenommen fühlt und wo sie zur Ruhe kommen darf. Aber wo ist das?



Von Michael Huber\*

Wenn ich so in die Welt schaue, von daheim aus selbstverständlich, finde ich nichts, dass mir und meiner Seele diese Ruhe geben kann. Aber wenn ich meinen Blick vom Weltlichen auf Jesus Christus, Gottes Sohn, richte, darf ich innerlich ruhig werden, und meine Seele findet ein Zuhause. «Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe, von ihm kommt mir Hilfe. Nur er ist mein Fels, meine Hilfe, meine Burg; darum werde ich nicht wanken» (Psalm 62, 2-3).

Wir durchleben alle eine gewisse Zeit, in der wir auf das Höchste emotional herausgefordert sind. In der Welt müssen wir einen angemessenen Abstand von zwei Metern zueinander einhalten. Wir aber sind Menschen, soziale Lebewesen, und brauchen einander. Wie können wir die Leere der Nähe ausfüllen? Indem wir die Nähe zu Gott suchen. Ihm dürfen wir uns voll und ganz mit unserem Sein annähern. Er wird uns mit seiner liebenden Art diese Leere füllen. Wenn wir mit ihm unterwegs sind, werden wir nie allein sein, denn Jesus hat uns allen versprochen (Matthäus 28,20): «Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.» Ich weiss nicht, wie das alles weitergehen wird, aber ich darf mich von Gott getragen wissen. Ich wünsche Ihnen, dass auch Sie diese Geborgenheit erleben und spüren dürfen. Gott wird Ihnen so begegnen, wie Sie es brauchen, vertrauen Sie ihm Ihr Leben ganz neu an.

\* Heilsarmeeoffizier

## Kirchenzettel

## Reformierte Kirchgemeinde

In der reformierten Kirche Baselland finden derzeit keine Gottesdienste statt, ausgenommen von dieser Regelung sind Beerdigungen. Diese können auch weiterhin im engen Familienkreis durchgeführt werden. Auf der Homepage sind diverse Online-Angebote zu finden.

[www.ref-birsfelden.ch](http://www.ref-birsfelden.ch)

## Bruder-Klaus-Pfarrei

Bis auf Weiteres sind alle Gottesdienste und Anlässe in der Pfarrei Bruder Klaus abgesagt. Auf der Homepage sind diverse Online-Angebote zu finden.

[www.kath-birsfelden.ch](http://www.kath-birsfelden.ch)

## Evang.-meth. Kirche (EMK)

Es finden derzeit keine kirchlichen Veranstaltungen statt.

## Heilsarmee

Sämtliche Gottesdienste und Korpsveranstaltungen der Heilsarmee Birsfelden sind abgesagt. Es wird anstelle dessen jeweils ein Livestream aus einem Heilsarmeechorps übertragen ([live.heilsarmee.ch](http://live.heilsarmee.ch)). Wenn Sie Hilfe brauchen beim Einkaufen oder beim Spaziergang mit dem Hund, melden Sie sich bei uns (079 516 61 52 oder 079 480 35 68).

<https://birsfelden.heilsarmee.ch>

## Freie evang. Gemeinde

Aufgrund der aktuellen Situation mit dem neuen Coronavirus finden keine Anlässe statt. Es gibt aber jeweils eine Predigt am Sonntag. Predigt und aktuelle Hinweise:

[www.feg-birsfelden.ch](http://www.feg-birsfelden.ch)



 Mein Corona-Alltag

## Ü65 – Ich, ein Gefährdeter

Hausarrest hatte ich in der Kindheit immer mal wieder. Nicht wegen einer Pandemie, sondern wegen Ungehorsam. Jetzt sitze ich in meiner 3-Zimmer-Wohnung an der Rütthardstrasse 4, in einem Wohnblock für «Wohnen im Alter».

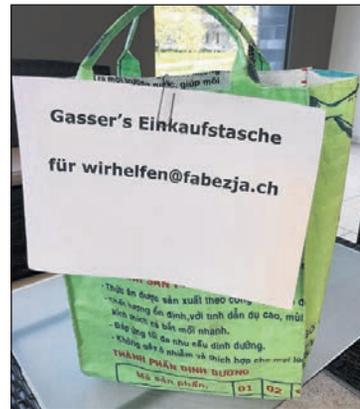
Vor einiger Zeit haben wir eine Mieter-Interessensgemeinschaft für die Häuser 6 und 4 gegründet. Der Grund dazu war, gegenüber dem Vermieter bezüglich der baulichen Unzulänglichkeiten geeint aufzutreten. Jetzt aber, wo alle unsere Mitbewohnenden zur Generation der Gefährdeten gehören, ist der Vorstand Drehscheibe für viele Informationen rund um das Coronavirus.

In Birsfelden haben sich verschiedene Organisationen für Hilfsangebote zur Verfügung gestellt. Wir finden diese auf der Homepage unserer Gemeinde:

Hand in Hand fürs Baselland ([www.coronahelfer.ch](http://www.coronahelfer.ch)), Fabezja Birsfelden ([wirhelfen@fabezja.ch](mailto:wirhelfen@fabezja.ch) oder 077 504 49 74), Spitex Birsfelden, Gewerbeverein Birsfelden ([www.gewerbe-birsfelden.ch](http://www.gewerbe-birsfelden.ch)), [www.hilf-jetzt.ch](http://www.hilf-jetzt.ch). Wer aber kann all diese Homepages aufrufen? Nehmen wir das Beispiel unserer beiden Häuser. Im Haus Nummer 6 haben nur 20 % und in der Nummer 4 nur 40 % Internetzugang.

Und die Anderen? Um diese zu erreichen, braucht es Flyer in die Briefkästen, aber auch an Lift- und Eingangswänden. Das genügt aber keineswegs. Das Wichtigste ist jetzt die Kommunikation auf Distanz, um vielen die Angst vor unseriösen Angeboten zu nehmen. Wie viele Male habe ich in den letzten Tagen zu meinen Nachbarn gesagt: «Habt Vertrauen in Fabezja, ich habe es selber ausprobiert, habt Vertrauen in die Sekundarklasse 2Ec von Peter Bürki, die unsere Bestellungen bei der Bäckerei Weber abholen und vor die Wohnungstüre stellen?»

Dabei dürfen wir die vielen Helferinnen und Helfer nicht vergessen, die sich in den Wohnblöcken direkt für Hilfeleistungen zur Verfügung stellen. Summa summa-



Die «Spezialeinkaufstasche» von Alex Gasser, die von den Helfenden abgeholt und gefüllt wieder deponiert werden kann. Foto Gasser

rum: Wir Ü65-Jährige dürfen vielfältige Hilfe in Anspruch nehmen. Wir haben daher keine Veranlassung, im Dorf einkaufen zu gehen. Bitte bleiben Sie weiterhin zu Hause!

Alex Gasser, voll überzeugt von den Helfenden in Birsfelden

## Ostern in Birsfelden

Ich sitze an der Sonnenseite meiner Wohnung, das Fenster weit geöffnet, einen Hut am Kopf, denn es ist gegen Mittag. Ausnahmsweise schalte ich meine geliebte Musikwelle aus. Und jetzt, ich horche. Stille, nichts zu hören. Nur eine Krähe gibt ein paar Töne von sich. Es kommt ihr sicher auch komisch vor, dass niemand ruft: «Halt den Schnabel.» Und jetzt das Weinen eines Kindes. Wieder Ruhe. Etwas zirpt. Das kann kein Vogel sein. Das leise Rollen des Ortsbusses dazwischen. Doch ein Vogel. Ich höre ihm voll Freude zu, wie seine klaren Töne durch die Luft hallen. Der Frühling ist da und schon bald der Sommer. Zur Risikogruppe gehörend, bin ich seit rund vier Wochen nicht mehr «aus dem Haus» gegangen. Die Besorgungen machen zwei junge Paare im Block. Vielen Dank!

Gestern hatte ich dann doch den «Koller». Ich liebe meine Töchter und Enkel sehr. Der Jüngste, gerade mal viereinhalb Jahre, hat mich am Video gar traurig angeschaut. Mit

den anderen drei Enkeln konnte ich schon schöne Ostern erleben. Sie fehlen mir alle, doch der Kleinste versteht es jetzt erst so richtig. Nicht nur deshalb vermisse ich ihn nun am meisten. Ich habe ihn regelmässig gehütet. So ist es nun mal und wer hätte die jetzige Situation jemals erwartet? Niemals habe ich, wie sicher alle auf dieser Welt, gedacht, dass ich so eine Ruhe jemals erlebe, ausser, wenn es mich nicht mehr gibt. Ein Vogel – ich glaube, er hat etwas gehört und gibt Antwort. Jemand hält es zu Hause nicht mehr aus und schwingt sich aufs Velo. Es klappert, ja man hört alles. Auf die Fensterscheibe hat sich eine Heuschrecke gesetzt und geniesst wie ich die Sonne. Mein einziger Besuch. Zwei Eichhörnchen flitzen über die Wiese, den Baum empor und wieder runter, hin und her und noch fast ein Purzelbaum. Sie erfreuen sich am Leben und haben keine Ahnung. Oder doch? Die Ruhe und Freiheit gehören uns. Der erste Schmetterling für mich in diesem Jahr. Ein Kohlweissling, den kenne ich. Was er wohl bringt, wie er so sorglos durch die Luft zittert. So fein und zart. Und was erwartet uns noch? Die «Alten und Kranken» sollen besonders geschützt werden. Schön und gut, aber wer hält sich denn nicht an die Regeln? Es tut sehr weh, wenn man es so schön gehabt hat.

Eine Biene! Sie summt so laut. Das kommt mir wohl nur so vor, weil es sonst wieder so still ist. Ein feiner Duft streicht nun um meine Nase. Mein Magen grummelt. Es ist Mittag und Zeit, etwas Feines zu kochen und zu essen. Sonst habe ich nicht viel zu tun. Etwas langweilig! Ich habe Zeit, aber nicht so richtig Lust, alleine zu essen. Der Mittagsservice von Spitex, dem Roten Kreuz usw. ist unterwegs. Vorbei mit der ach so grossen Stille und Ruhe. War das ein leichter Seufzer?

Nein, denn ich freue mich, wenn unsere Welt mit ihren Menschen wieder lebendig wird. Vielleicht ein bisschen ruhiger, besinnlicher, zuhörend – und mit weniger Hass, Neid und Missgunst. «Das Leben ist zu kurz» für Unnötiges.

Elisabeth Holzscheiter

## Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Birsfelden und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen  
Inhaber Beat Burkart

Birsfelden, Allschwil, Liestal, Basel  
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.  
[www.bieli-bestattungen.ch](http://www.bieli-bestattungen.ch)



Wald

# Eine Gratwanderung zwischen beschützen und benutzen

Der Wald ist während der Corona-Krise beliebter Bewegungsraum. Umso wichtiger sind die Regeln, die zu befolgen sind.

Von Rolf Wirz\*

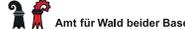
Ein Spaziergang über Land, ein Ausflug in den Wald – sehr viele Leute nutzen das herrliche Wetter in diesen Tagen, um den Frühling zu geniessen und Abstand vom Corona-Alltag zu schaffen. Doch diese Freiheit hat dort ihre Grenzen, wo die Natur und fremdes Eigentum gestört und beschädigt werden. Damit die Natur als Freiraum weiterhin genutzt werden kann, sind Zurückhaltung und Rücksicht notwendig.

Ein Spaziergang, eine Joggingrunde, ein Ausritt oder eine Bike-tour durch Feld und Wald – der Drang nach Freizeit und Erholung in Wald und Flur scheint in diesen Tagen noch intensiver zu sein als sonst im Frühling. Das ist angesichts des herrlichen Wetters und der Einschränkungen durch die Corona-Krise verständlich. Und es soll weiterhin und ohne zusätzliche Auflagen möglich sein, sich draussen in der Natur zu bewegen.

## Bedingtes Feuerverbot

Voraussetzung dafür ist, dass sich auch die Erholungssuchenden an die Abstands- und Fünf-Personenregeln halten. Respekt gegenüber wald- und landwirtschaftlichen Kulturen sowie gegenüber der Natur, die gegenwärtig sehr empfindlich sind, gebietet den Verzicht auf das Verlassen der Wege. Nicht zuletzt aufgrund der erheblichen Waldbrandgefahr ist auf das Feuern und Grillieren zu verzichten. Weggeworfene Zigaretten und andere Raucherwaren können rasch zu einem Brand führen. Die anhaltende Trockenheit und die zunehmende Wärme werden diese Gefahr verschärfen.

Freizeit und Erholung in der Natur sollen in den nächsten Wochen trotzdem möglich sein. Die Fachstellen für Landwirtschaft, Natur, Wald und Wildtiere bitten deshalb die Bevölkerung in Absprache mit den Einwohnergemeinden und den kantonalen Krisenorganisationen bei den Aktivitäten im Freien um das Einhalten folgender Verhaltensregeln:

## Grüezi / Bom dia / Hello / Mirèdita Bonjour / Merhaba / Dobar dan ...

**Bitte helfen Sie mit,** dass Ausflüge in die Natur auch weiterhin möglich bleiben. Zu Ihrem Schutz und dem von Pflanzen, Tieren und landwirtschaftlichen Kulturen gilt:

- BAG-Massnahmen einhalten**
- Auf den Wegen bleiben**
- Felder, Wiesen und Traktorspuren nicht begehen**
- Auf Feuer und Picknick verzichten**
- Abfälle wieder mitnehmen**
- Hunde an der Leine halten**

**Danke für Ihre Unterstützung.**  
Ihre Einwohnergemeinde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wald beider Basel und dem Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung.



Illustration: studio-madisch | Gestaltung: rektorgrafik.ch

Mit diesen Plakaten wird fortan an Waldeingängen im Baselbiet auf die wichtigsten Verhaltensregeln hingewiesen. Auch im Wald müssen die BAG-Massnahmen eingehalten werden.

Plakat zVg/VGD Basel-Landschaft

- Bleiben Sie auf Strassen und Wegen. Bodenbrütende Vögel, andere Wildtiere und junge Pflanzen sind in diesen Wochen besonders empfindlich und brauchen Schutz für ihre Entwicklung. Traktorspuren auf Feldern oder im Wald sind keine Wege, bitte benutzen Sie diese nicht.

- Respekt vor dem Eigentum und der Arbeit der Bauern: Felder, Wiesen, Obstbäume und Plätze auf Bauernhöfen sind keine Pausen-, Picknick oder sonstige Sitzplätze für Erholungssuchende. Gerade die jungen Kulturen sind sehr empfindlich auf Trittschäden. Zudem müssen die Bauern täglich auf ihren Feldern arbeiten, mit Traktoren und anderen Geräten. Daher benötigen sie auch freien Zugang auf ihre Felder und verdienen den Respekt der Erholungssuchenden.

pekt der Erholungssuchenden.

- Verzicht auf Feuer und Picknicks: Die Waldbrandgefahr ist bereits gross und wurde am Dienstag dieser Woche auf Stufe 4 erhöht. Es gilt seit dann ein bedingtes Feuerverbot im Wald, in Waldesnähe und im Freien. Feuer wird nur auf fest eingerichteten Feuerstellen toleriert, jeweils mit der angebrachten Vorsicht. Durch den Verzicht auf Picknicks verkürzen Sie Ihren Aufenthalt draussen und schaffen so Raum für weitere Nutzer.

- Halten Sie Ihren Hund an der Leine: Während der Brut- und Setzzeit (1. April bis 31. Juli) gilt im Wald und am Waldrand sowie immer in den Wildruhegebieten die gesetzliche Leinenpflicht, insbesondere zum Schutz der jungen Wildtiere. Rehkitze, bodenbrü-

tende Vögel, Feldhasen, Dachse, Füchse, Wiesel, Marder und weitere Tierarten profitieren davon, wenn Sie mit dem Hund auf den Wegen bleiben. Zudem fördern Hunde an der Leine das friedliche Mit- und Nebeneinander, da noch mehr Menschen draussen unterwegs sind als sonst.

- Gönnen Sie der Natur Ruhe: Mehr Menschen im Wald und im Feld schränken die Bewegungsmöglichkeit der Tiere stark ein und führen zu dauerndem Stress. Da viele Wildtiere besonders in der Dämmerung und nachts aktiv sind, bitte zu diesen Zeiten auf Besuche in der Natur verzichten. Falls es sich nicht vermeiden lässt, bitte keine Stirn- und Taschenlampen benutzen.

- Nehmen Sie Ihre Essensreste und Ihren Abfall mit nach Hause: Sie leisten damit einen Beitrag für eine saubere Natur und den Schutz von Kühen, Pferden, Schafen und Wildtieren. Füttern Sie keinesfalls Tiere, das ist tödlich für die meisten Nutztiere.

- Halten Sie sich auch im Wald und im Offenland an die geltenden Corona-Massnahmen des Bundesamts für Gesundheit: sie gelten auch ausserhalb der Siedlungen, auf Wegen, Bänken, an Aussichtspunkten und auf Waldlichtungen. Dazu zählen auch Feuerstellen, Vita-Parcours und Finnenbahnen, sofern sie nicht sowieso geschlossen sind.

## Zum Schutz von allen

Sie schützen mit dem Befolgen dieser Regeln und Empfehlungen sich, andere Menschen, die Tier- und Pflanzenwelt sowie die land- und forstwirtschaftlichen Kulturen. Bitte helfen Sie mit, dass Feld- und Waldbesuche auch weiterhin für alle möglich sind.

In den kommenden Tagen werden an den Zugängen zu wichtigen Naherholungsgebieten Plakate aufgestellt, die auf die wichtigsten Grundsätze beim Aufenthalt in Wald und Flur hinweisen. Die gemeinsame Aktion der Baselbieter Einwohnergemeinden und kantonalen Fachstellen soll mithelfen, die Gratwanderung zwischen beschützen und benutzen, aber auch zwischen dem Bedürfnis nach Bewegung in der Natur und der Aufforderung, zu Hause zu bleiben, zu meistern.

\* Kommunikation Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion

## Veranstaltungskalender

## Keine Anlässe während der Notlage

BA. Aufgrund des nationalen Notstandes in Sachen Coronavirus sind derzeit sämtliche öffentlichen und privaten Veranstaltungen untersagt. Der Birsfelder Anzeiger verzichtet so lange auf einen Veranstaltungskalender, bis das entsprechende Verbot aufgehoben oder gelockert wird.



## Hündin Lussy ist verstorben



Wer in Birsfelden wohnt und regelmässig den Birsfelder Anzeiger liest, dem ist nicht nur das Urgestein Diego Persenico ein Begriff, sondern auch seine Hündin Lussy. Nun ist die in Birsfelden beliebte Lussy im Alter von knapp 13 Jahren verstorben. «Sie war eine sehr freundliche Hündin und machte vielen Leuten immer wieder Freude. Sie wird uns allen fehlen», teilt der trauernde Diego Persenico mit. Das Bild zeigt ihn in nachdenklicher Haltung kurz vor dem Tod von Lussy.

Foto Diego Persenico

## Birsfälderli gratuliert

BA. Diese Woche darf der Birsfelder Anzeiger folgenden Personen gratulieren: Rita und Peter Moser (Lachmattstrasse 6) feiern am 17. April ihren 50. Hochzeitstag. Wir wünschen dem Jubelpaar von Herzen alles Gute.

Offizielle Glückwünsche übermittelt das «Birsfälderli» in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung an alle 80-, 90-, 95-jährigen und älteren Geburtstagskinder. Die Gemeindeverwaltung holt vor der Publikation auf dem schriftlichen Weg Ihre Einwilligung zur Veröffentlichung des Jubiläums ein.

Bei Hochzeitsjubiläen (50 Jahre, 60 Jahre, 65 Jahre und 70 Jahre) gratulieren wir nur auf persönlichen Wunsch hin (bitte auf der Gemeinde melden). Wenn Sie keine Veröffentlichung Ihres Hochzeitsjubiläums wünschen, brauchen Sie also nicht zu reagieren.



## Zoo

## Gesichtsmasken als Schutzstandard

## Viele Fische tragen von Natur aus Gesichtsschutz, um Angreifer zu täuschen.

BA. Fische gehören zu den glücklichen Lebewesen in den heutigen Zeiten: Als Kiemenatmer sind sie von der Lungenkrankheit Covid-19 nicht betroffen. Trotzdem tragen viele von ihnen Gesichtsmasken – und das schon lange. Dabei treibt sie auch nicht die Sorge um, wie sie an Gesichtsmasken kommen – sie sind angeboren. Zudem schützen ihre Masken auch nicht vor Viren – sondern vor Haien, Barrakudas, Zackenbarschen und anderen Raubfischen. So gesehen rettet auch ihre Maske Leben.

Vorwiegend findet man Gesichtsmasken bei Fischen der Familie der Falter- oder Schmetterlingsfische. Das sind über 125 Arten, die in den Korallenriffen der tropischen Meere meist einzeln oder paarweise leben und etwa 10 bis 25 Zentimeter lang werden. Sie ernähren sich



Beim Doppelsattel-Falterfisch ist der schwarze Augenstreifen besonders ausgeprägt. Die Maske schützt vor Angriffen.

Foto zVg/Zoo Basel

von Algen und wirbellosen Tieren wie Korallenpolypen oder Krebstierchen und sind somit für andere Fische ungefährlich.

Die Maske, die viele Falterfischar-

ten tragen, versteckt weder Nase noch Maul, sondern deckt die Augen ab. Bei manchen gestreiften Arten verlaufen einzelne Streifen über das Auge – so wie beim Ge-

bänderten Pinzettfisch oder den Wimpelfischen. Bei Arten ohne Streifenzeichnung zieht sich ein einzelner schwarzer Streifen wie eine Augenbinde über das Gesicht: So beim Keilfleck-Falterfisch, beim Kleins Falterfisch, beim Grossschuppen-Falterfisch, beim Karibischen Riff-Falterfisch und beim Doppelsattel-Falterfisch.

Bei manchen Arten ziert statt einem Streifen ein grosser schwarzer Fleck das Auge, so beim Mondfleck-Falterfisch. Beim Maskenfalterfisch ist dieser Fleck blau und hat dem Fisch seinen deutschen Namen eingebracht. Die Masken der Falterfische tarnen das Auge sehr effektiv und schützen sie vor Raubfischen, denn die meisten Beutegreifer packen ihre Beute am Kopf. Der aktuell für das Publikum geschlossene Zoo Basel zeigt auf seiner Facebook-Seite immer wieder Videos vom Leben im Tierpark.

[www.facebook.com/zoobasel/](https://www.facebook.com/zoobasel/)

Tennis

# Der Schaden hält sich für den TC Birsfelden noch in Grenzen

Der Verein könnte wegen der Corona-Krise verschobene Spiele und Anlässe im Sommer nachholen.

Von Alan Heckel

Kurt Hollenstein ist ein Mensch, der Dinge anpackt und in Gang bringt. Als der Regierungsrat des Kantons Baselland am 15. März den Notstand verkündete und die Schliessung aller Sportanlagen anordnete, setzte sich der Präsident des TC Birsfelden an seinen Computer und fragte nach, ob die Verordnung auch für den Tennissport gilt. «Schliesslich beträgt die Distanz zwischen zwei Spielern viel mehr als zwei Meter ...» Erst als ihn am frühen Morgen des 16. März die schriftliche Bestätigung des Regierungssprechers erreichte, informierte er die Clubmitglieder via Newsletter, dass die Saison nicht wie geplant starten kann.

## Netze nicht montiert

Mit dem Lockdown kam der Verein allerdings keineswegs zum Stillstand. Die vier Plätze wurden präpariert, als ob die Sandplatzsaison wie geplant von April bis Oktober stattfinden kann. Lediglich die Netze sind in der Anlage am Schleu-



Der Präsident und sein zweites Zuhause: Kurt Hollenstein hofft, dass beim TC Birsfelden bald wieder die Filzbälle übers Netz geschlagen werden dürfen. Foto zvg

senweg 2 nicht montiert. «Wir wollen ja nicht, dass ein paar Halbwilde in Versuchung kommen, die Bestimmungen zu missachten», schmunzelt Hollenstein.

Nicht nur an den Tennisplätzen, auch am Clubhaus wurde Hand angelegt: Der Boden maschinell gereinigt, Türen und Bänke angemalt sowie die Duschen noch einmal gründlich geputzt. «Die Anlage sieht zurzeit besonders schön aus», findet der Präsident und betont, dass man sich an sämtliche Vorgaben gehalten hat. «Es waren maximal drei Leute gleichzeitig da und die haben ihre Arbeiten weit voneinander entfernt ausgeführt.»

Der Grund für das «Makeover» der Tennisanlage ist klar: «Wenn wir wieder spielen dürfen, wollen wir parat sein und gleich loslegen können!» Weil Swiss Tennis die Interclub-Saison von Anfang Mai auf Ende August bis Ende September verschoben hat, könnte sich das für den TCB sogar als Glücksfall erweisen. Denn von Mitte Juli bis Anfang August findet das Schleusireturn, das jährliche Turnier des Vereins statt. Mit dem Interclub vor Augen wäre das «Schleusi» für viele Spielerinnen und Spieler eine ideale Vorbereitung auf die Interclub-Partien, was die Anzahl der Teilnehmenden erhöhen würde.

## Beiträge sind bezahlt

Im Sommer soll neu auch das Kinder- und Jugendcamp des TC Birsfelden stattfinden. Der ursprüngliche Termin nach Ostern fiel aus bekannten

Gründen zum Opfer. Wahrscheinlich soll das von Tennislehrerin Petra Divisek geleitete Camp in der letzten Woche der Sommerferien in der ersten Augushälfte über die Bühne gehen. Und im Vorfeld will Kurt Hollenstein ja noch in den Birsfelder Schulen 700 Flyer verteilen. «Doch zuerst einmal müssen die Schulen wieder öffnen ...»

Sollte die Tennisanlage im Laufe des nächsten Monats wieder öffnen dürfen, würde sich der Schaden für den Verein und seine rund 120 Aktivmitglieder in Grenzen halten. Die GV wurde bereits im Februar durchgeführt und die meisten Mitgliederbeiträge sind bezahlt. «Finanziell stehen wir relativ gut da», sagt der Präsident. Eine (teilweise) Erstattung der Beiträge ist nicht geplant, wie der Präsident festhält: «Schliesslich haben wir weiterhin Ausgaben. Und für die Situation können wir ja nichts!»

Wie alle beim TC Birsfelden vermisst auch Kurt Hollenstein das Tennisspielen, «besonders, wenn wie in diesen Tagen wunderschönes Wetter ist». Zwar hat er mit Clubkollegen regelmässigen Kontakt auf WhatsApp, «aber das Kameradschaftliche leidet schon, wenn man sich nicht persönlich sieht». Sein persönliches Rezept, um die Zeit bis zum Ende der Corona-Krise zu verkürzen, ist einfach: «Bei meinen Spaziergängen mache ich häufig einen Abstecher zur Anlage des TCB!»

Tennis

## Wer löst das «Roger-Rätsel»?

Der TC Birsfelden schafft Abhilfe gegen die Lockdown-Langweile.

Wer kennt Roger Federer nicht? Der Weltstar wohnte übrigens die ersten zwei Lebensjahre im Sternenfeldquartier, direkt neben dem Tennisclub Birsfelden. Der Tennisclub möchte mit dem von SRF Sport dankenswerterweise zur Verfügung gestellten «Roger-Rätsel» unterhalten und etwas gegen die allgemeine Langweile unternehmen. Wer das Rätsel lösen kann, soll die Antwort via Mail (info@tc-birsfelden.ch) oder per Post an den Tennisclub Birsfelden senden. Die Postanschrift sich neben weiteren Informationen auf der Homepage des Vereins (www.tc-birsfelden.ch).

Wie vom Bundesrat verordnet, wird der TCB bis am 26. April nicht

Das Rätsel besteht aus vier Gleichungen auf einem gelben Hintergrund:

- 3 Paare Schuhe = 30
- 2 Spieler + 1 Paar Schuhe = 20
- 2 Rackets + 1 Spieler = 13
- 1 Paar Schuhe + 1 Spieler × 1 Racket = ?

Logo: SRF sport

öffnen und nur die normalen Unterhaltsarbeiten ausführen. Darüber, was nach dem 26. April passiert, wird der Verein im Birsfelder Anzeiger informieren und die Mitglieder via monatlichem Newsletter orientieren. Der Tennisclub wünscht allen gute Gesundheit und bleiben Sie zu Hause.

Kurt Hollenstein,  
Präsident TC Birsfelden

Annahmeschluss für  
Ihre redaktionellen Texte  
**Montag, 12 Uhr**  
Annahmeschluss für  
Ihre Inserate  
**Montag, 16 Uhr**

# Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 16/2020

## Neue Gemeindeverwaltung an der Hauptstrasse: Umbau hat begonnen



Die zukünftigen Büroräumlichkeiten präsentieren sich gegenwärtig fast vollständig ausgeräumt.

Fotos Gemeindeverwaltung Birsfelden

Am 1. April 2020 – und dabei handelt es sich nicht um einen Aprilscherz – hat die Einwohnergemeinde Birsfelden von der Basellandschaftlichen Kantonalbank (BLKB) das Gebäude an der Hauptstrasse 77 mit allen Rechten und Pflichten übernommen. Die BLKB hat ihren «Bankshop» im Eingangsbereich des Gebäudes fertiggestellt. Damit steht dem geplanten Umbau des restlichen Gebäudes zur neuen Gemeindeverwaltung nichts mehr im Wege.

An der Gemeindeversammlung im Dezember 2018 hatten die anwesenden Stimmberechtigten dem Kauf des Gebäudes mit grosser Deutlichkeit zugestimmt. Nur ein knappes Dreivierteljahr später wurde der Gemeindeversammlung ein Kredit in der Höhe von 4,3 Mio. Franken für Ausbau, technische Ausstattung und Möblierung der neuen Gemeindeverwaltung sowie den Umzug in die neue Liegenschaft vorgelegt. Auch dieser

Kredit wurde mit grossem Mehr genehmigt.

Auf Basis der bestehenden Grobplanung wurde anschliessend die Detailplanung an die Hand genommen. Ende März 2020 war es dann so weit: Die Baueingabe konnte erfolgen. Aufgrund der sorgfältigen Detailplanung sowie zahlreicher Vorabklärungen kann davon ausgegangen werden, dass die Baubewilligung bis Ende April vorliegt. In der Zwischenzeit werden jene Vorbereitungsarbeiten ausgeführt, für welche keine Bewilligung der zuständigen kantonalen Baubehörden notwendig ist. So sind aktuell Elektriker damit beschäftigt, die alten, nicht mehr zukunftstauglichen Elektroinstallationen fach- und umweltgerecht rückzubauen.

Die weitere Planung sieht vor, dass im Mai und Juni der Rohbau sowie anschliessend der Innenausbau ausgeführt wird. Im Oktober 2020 soll dann der Umbau beendet sein, so dass anschliessend der Umzug von der

Hardstrasse an das neue Domizil an der Hauptstrasse 77 erfolgen kann.

Die Corona-Pandemie, welche weltweit für Einschränkungen sorgt, hat auch Einfluss auf die Baustelle für die neue Gemeindeverwaltung. Die Gemeinde als Bauherrin wird zusätzliche, über die Baustellen-Vorgaben des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) hinausgehende Vorsichtsmassnahmen umsetzen. Damit soll dazu beitragen werden, dass keine weiteren Einschränkungen durch die Behörden beschlossen werden müssen, welche den bestehenden Zeitplan beeinträchtigen würden. Selbstverständlich steht der Schutz der Bauarbeiter und der Bevölkerung an erster Stelle, und die Gemeinde als verantwortliche Bauherrin wird alles daran setzen, allfällige weitere Massnahmen mitzutragen und umzusetzen.

Von aussen wird der Umbau des Gebäudes zur neuen Gemeindeverwaltung nicht gross wahrge-

nommen werden. Die Arbeiten finden ausschliesslich im Inneren des Gebäudes statt. Lediglich der Parkplatz hinter dem Gebäude sowie der Durchgang zwischen den Gebäuden werden während der Zeit des Umbaus geschlossen. Sie werden für die Baustellenlogistik genutzt und müssen deshalb auch aus Sicherheitsgründen für die Öffentlichkeit gesperrt werden.

Über den Fortschritt des Umbaus werden wir Sie mit regelmässigen Berichten auf dem Laufenden halten. Somit können Sie den Baufortschritt genauso mitverfolgen wie die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung. Diese freuen sich schon heute auf den Umzug an ihren neuen Arbeitsort und darauf, die Einwohnerinnen und Einwohner ab Spätherbst/Winter 2020 in neuer, kundenfreundlicher Umgebung bedienen zu können.

Gemeindeverwaltung Birsfelden

Martin Schürmann,

Leiter Gemeindeverwaltung



## Tipps zum Sicherstellen der Hygiene in vorübergehend ungenutzten Trinkwasserinstallationen in Gebäuden

Durch die Massnahmen zur Eindämmung der Coronavirus-Infektionen mussten Ende März 2020 schweizweit Schulen, Sportanlagen, Schwimmbäder, Hotels, Restaurants und andere Gebäude geschlossen oder in der Nutzung stark eingeschränkt werden.

Das Coronavirus ist nicht über das Trinkwasser übertragbar. Die Auswirkungen der Corona-Krise bringen

jedoch eine indirekte Gefährdung des Trinkwassers bzw. der Konsumentinnen und Konsumenten mit sich. Wenn über mehrere Wochen der bestimmungsgemässe Betrieb der Trinkwasserverteilsysteme nicht gewährleistet ist, erhöht sich durch die vermehrte Stagnation des Trinkwassers das Risiko für einen Legionellenbefall sowie für den übermässigen Aufwuchs von anderen Mikroorganismen.

### Massnahmen zur Gewährleistung einer einwandfreien Trinkwasserqualität

Werden die nachfolgenden Massnahmen berücksichtigt, ist eine einwandfreie Trinkwasserqualität gewährleistet. Die Massnahmen wurden vom Schweizerischen Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW) zusammengestellt:

- Alle drei Tage sind alle Entnahmearmaturen im Gebäude nacheinander vorzugsweise von unten nach oben ganz zu öffnen und das in den Leitungen befindliche Kalt- und

Warmwasser für mindestens 30 Sekunden abfliessen zu lassen.

- Die Zirkulationspumpe muss während der gesamten Zeit in Betrieb sein.
- Von einer Abschaltung der Energiezufuhr ist abzusehen. Das Abkühlen des Installationsmaterials kann zu Undichtigkeiten bei den Leitungsverbindungen und in der Folge zu Wasserschäden führen.

### Nicht oder nur in Ausnahmefällen empfohlen:

- Nur in Ausnahmefällen ist zu prüfen, ob die gesamte oder ein Teil der Gebäude-Trinkwasserinstallation kalt und warm abgesperrt und die Zirkulationspumpe abgeschaltet werden kann. Die Vorgehensweise bei einer Stilllegung und Abspernung ist gemeinsam mit einem Sanitärinstallateur festzulegen.
- Aus hygienischen und korrosionstechnischen Gründen wird von einem Absperren und Entleeren der Gebäude-Trinkwasserinstallation abgeraten. Lediglich bei Frostgefahr sind davon betroffene Leitungen abzusperren und zu entleeren.

**Achtung:** Bei Wiederinbetriebnahme ist an allen Entnahmearmaturen das Wasser mindestens bis zum Erreichen der Temperaturkonstanz fliessen zu lassen. Dabei ist es wichtig, mehrere Entnahmestellen gleichzeitig zu öffnen, um

für eine genügend starke Durchströmung in den Verteilleitungen zu sorgen. Die Spülung erfolgt getrennt sowohl für die Kalt- als auch für die Warmwasserinstallation. Dabei ist Aerosolbildung zu vermeiden.

Nach der Wiederinbetriebnahme sollte die Warm- und Kaltwasserinstallation auf Legionellen überprüft werden. Für weitergehende Unterstützung soll bei Bedarf ein Sanitärinstallateur angefragt werden.

### Weiterführende Informationen im Internet

Im Internet finden Sie unter den nachfolgenden Links weiterführende Informationen.

[www.svgw.ch/Covid-19](http://www.svgw.ch/Covid-19)

[www.bag.admin.ch](http://www.bag.admin.ch)

[www.suissetec.ch/trinkwasser-qualitaet](http://www.suissetec.ch/trinkwasser-qualitaet)

Gemeindeverwaltung Birsfelden

Rolf Rhyn,

Leiter Betriebsunterhalt/

Wasserversorgung



# WETTLAUF BOMBE TERRORISTIN

Matthias Merdan **5 Prozent – Rache an Zürich**  
320 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-7245-2412-0  
**CHF 19.80**

Erhältlich im Buchhandel oder unter [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)



# Unterstützungsaktionen für das lokale Gewerbe

Die Corona-Krise trifft insbesondere auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sehr hart. Der Gemeinderat von Birsfelden möchte deshalb im Rahmen seiner Möglichkeiten einen Beitrag leisten und auf die zahlreichen Unterstützungsmöglichkeiten für betroffene KMU hinweisen.

Auf kantonaler Ebene sei die Initiative «s Baselbiet schafft» erwähnt. Unter diesem Namen werden diverse Aktionen und Services lanciert, um den KMU in der Corona-Krise zu helfen. Zurzeit läuft auf der Webseite [www.bl-schafft.ch](http://www.bl-schafft.ch) eine Spendenaktion, von der auch die KMU in Birsfelden profitieren können.

Dabei gibt es zwei Möglichkeiten zu spenden. Erstens: Eine Firma bietet unter «Spänd dim lokale Geschäft» eine Ware oder eine Dienstleistung an. Die Spenden

derinnen und Spender können diese in Form eines Gutscheins kaufen. Zweitens: Die Spendenden können unter «Ich gib eifach Geld» einen Betrag in den Topf des Kantons oder einer Gemeinde geben.

Wie dieses Geld dann verwendet wird, darüber werden auch Vertreter der Gemeinde mitbestimmen. Wichtig ist: Alle Spenden gehen vollumfänglich an die KMU weiter. 100 Franken Spende sind 100 Franken Hilfe.

«s Baselbiet schafft» ist eine Initiative der Wirtschaftskammer Baselland und wird unterstützt von der Standortförderung Baselland sowie von diversen Baselbieter Gemeinden und Gewerbevereinen.

Auf lokaler Ebene ist der Gewerbeverein Birsfelden an vorderster Front tätig. Über die Internetseite [www.gewerbe-birsfelden.ch/corona/](http://www.gewerbe-birsfelden.ch/corona/) findet man laufend Angebote

und Dienstleistungen des lokalen Gewerbes. Viele Birsfelder Unternehmen liefern auch gerne nach Hause. Unterstützen Sie die Birsfelder Unternehmen, indem Sie bei diesen direkt bestellen. Bäckereien, Restaurants, Floristen, Handwerker und viele mehr stehen bereit, Sie auch während der Corona-Krise bestmöglich mit ihren Produkten und Dienstleistungen zu versorgen.

Kennen Sie weitere Hilfsangebote – sei es für Gewerbe, Private oder Weitere – welche noch nicht auf der Internetseite der Gemeinde (siehe «News» → «Hilfsangebote und Corona-Virus: aktuelle Informationen») aufgeführt sind? Dann melden Sie uns diese ([gemeindeverwaltung@birsfelden.ch](mailto:gemeindeverwaltung@birsfelden.ch)), so dass wir allen Interessierten eine möglichst breite Palette an Hilfsangeboten zugänglich machen können.

Gemeinderat Birsfelden

## Zivilstandsnachrichten

### Geburt

19. Februar 2020

Cassetta, Edna Maria

Tochter der Pikioklek, Monika Viola, und des Cassetta, Daniele, wohnhaft in Birsfelden, geboren in Basel.

### Todesfälle

26. März 2020

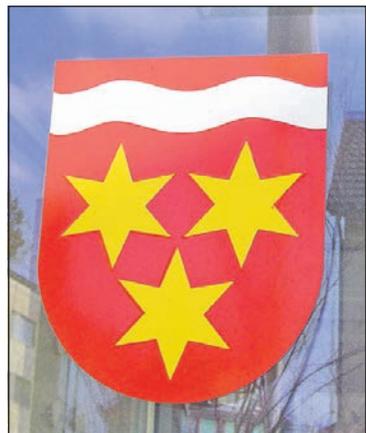
Pfammatter, Hans

geboren am 24. Juli 1933, von Basel und Eischoll VS, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Liestal.

9. April 2020

Gunst-van Baerle, Stephanie

geboren am 20. April 1929, von Basel, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Birsfelden.



## Neuer Wahltermin für Gemeindepräsidium und Schulrat festgelegt

Der neue Termin für die Wahl des Gemeindepräsidiums sowie für die Wahl des Schulrates wurde vom Gemeinderat auf den 28. Juni 2020 festgelegt. Eine allfällige Nachwahl würde am 16. August 2020 stattfinden.

Die Festlegung dieses Wahltermins steht unter dem Vorbehalt, dass Anfang Juni die aktuell geltenden umfassenden Einschränkungen der Versammlungsfreiheit massgeblich aufgehoben sind.

Mit diesem Beschluss folgt der Gemeinderat zumindest teilweise den Empfehlungen der Landeskanzlei. Diese hatte für die Wahl des Schulrates den 27. September 2020 empfohlen.

Damit die Wahlen am 28. Juni 2020 – vorbehaltlich der Aufhebung der umfassenden Einschränkungen der Versammlungsfreiheit – respektive eine allfällige Nachwahl am 16. August 2020 durchgeführt werden kann, müssen die folgenden Fristen und Termine berücksichtigt werden:

- Bis am 3. Mai 2020 kann das Interesse am gemeinsamen Prospektversand und/oder der

Benützung der Plakatständer schriftlich auf der Gemeinde angemeldet werden.

- Bis Montag, 11. Mai 2020, um 17 Uhr können Wahlvorschläge auf der Gemeindeverwaltung eingereicht werden.
- Bis spätestens Montag, 25. Mai 2020, wird die Prüfung der Wahlvorschläge abgeschlossen sein. Sind bis zu diesem Zeitpunkt gleich viele gültige Wahlvorschläge eingereicht worden wie Sitze zu vergeben sind, kommt es zu einer Stillen Wahl. Eine allfällige Stille Wahl erfolgt unabhängig davon, ob am Wahltermin vom 28. Juni 2020 festgehalten werden kann. Der Regierungsrat fällt diesen Entscheid am 2. Juni 2020.
- Die Zustellung der Wahlunterlagen erfolgt bis spätestens 17. Juni 2020.
- Im Fall einer allfälligen Nachwahl müssen die Wahlvorschläge bis Montag, 6. Juli 2020 (bis 17.00 Uhr) eingereicht werden.

Gemeinderat Birsfelden



Für alle Spitex-Dienste

Krankenpflege  
Hauspflege  
Betreuungsdienst  
Mahlzeitendienst  
Mütter- und Väterberatung  
**Spitex-Zentrum:**  
Hardstrasse 71, 4127 Birsfelden  
[www.spitexbirsfelden.ch](http://www.spitexbirsfelden.ch)  
E-Mail: [info@spitexbirsfelden.ch](mailto:info@spitexbirsfelden.ch)  
Telefon 061 311 10 40  
8 bis 11 Uhr  
(übrige Zeit Telefonbeantworter)

**Krankenpflege:**

Sprechstunden nach Vereinbarung

**Mütter- und Väterberatung:**

Tel. 079 173 01 40

E-Mail: [muetterberatung@spitexbirsfelden.ch](mailto:muetterberatung@spitexbirsfelden.ch)

**Telefonsprechstunden:**

Mo 8–9 Uhr

Di 13–14 Uhr

Fr 8–9 Uhr

**Beratungstage im Spitex-Zentrum:**

Mo 9–11 Uhr (mit Voranmeldung)

Mo 17–19 Uhr (mit Voranmeldung)

**Beratungstage im Fabezja, Familien- und Begegnungszentrum für Jung und Alt, Am Stausee 13 in Birsfelden** (ausser in den Schulferien):

Montag 14.15–16.30 Uhr (ohne Voranmeldung) und letzter Freitag im Monat 9–11.30 Uhr (ohne Voranmeldung)

## Schwimmhalle Birsfelden

Aufgrund der geltenden Massnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus bleibt die Schwimmhalle bis auf Weiteres geschlossen.

## Terminplan 2020 der Gemeinde

- **Montag, 20. April**  
Grün- und Bioabfuhr
- **Montag, 27. April**  
Grün- und Bioabfuhr
- **Mittwoch, 29. April**  
Papier- und Kartonsammlung
- **Montag, 4. Mai**  
Grün- und Bioabfuhr
- **Mittwoch, 6. Mai**  
Metallabfuhr

## Ärztlicher Notfalldienst

Notrufzentrale für den Kreis Birsfelden/Muttenz/Pratteln:  
**061 261 15 15**

**Verkehr**

**Einschränkungen bei Autobahneinfahrten**

BA. Die Fahrbahnübergänge der Schwarzwaldbrücke auf der Seite Grossbasel weisen Schäden auf und müssen ersetzt werden. Vom 19. April bis 12. Juni werden die Arbeiten auf der Lokalstrasse in beide Fahrtrichtungen jeweils zwischen 20 Uhr und 6 Uhr ausgeführt. Während dieser Zeit werden die Autobahneinfahrten Richtung Birsfelden und Richtung Basel Wettstein auf einen Fahrstreifen reduziert.

Ab 13. Mai bis zum 3. Juli werden die Arbeiten auf der Autobahn tagsüber unter einer Fly-over-Rampe erledigt. Es wird auch hier vereinzelt zu Nacharbeit kommen, die zu folgenden Zeiten eine Sperrung in beide Fahrtrichtungen nach sich zieht: 13. bis 15. Mai (jeweils 21 Uhr bis 5 Uhr); 10. Juni (ab 21 Uhr) bis 11. Juni (5 Uhr); 1. bis 3. Juli (jeweils 21 Uhr bis 5 Uhr).

Beim Fly-over handelt es sich um eine mobile Brückenkonstruktion aus Fertigelementen, welche auf 106 Metern Länge und rund 7 Metern Breite den Baustellenbereich überspannt.



**Birsfelder Anzeiger**

**Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Birsfelden**

Erscheint: jeden Freitag  
 Auflage: 12 710 Expl. Grossauflage  
 1 288 Expl. Normalauflage  
 (WEMF-beglaubigt 2019)

**Adresse**  
 Greifengasse 11, 4058 Basel.  
 Telefon 061 264 64 92  
 redaktion@birsfelderanzeiger.ch  
 www.birsfelderanzeiger.ch

**Team**  
 Daniel Schaub (Redaktionsleitung, das),  
 Tamara Steingruber (Redaktion, tas),  
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),  
 Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

**Anzeigenverkauf**  
 Büro: Schopfgässchen 8, 4125 Riehen.  
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10  
 E-Mail: inserate@birsfelderanzeiger.ch  
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

**Jahresabonnement**  
 Fr. 71.– inkl. 2,5% MwSt.  
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00  
 abo@lokalzeitungen.ch

**Verlag**  
 LV Lokalzeitungen Verlags AG  
 Greifengasse 11, 4058 Basel  
 www.lokalzeitungen.ch

**Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder**  
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



Ältestenrat	Zitterpappel	Stoffteile verbinden	Bergwiese	Schweizer Maler † 1901	türk. Name Adria-nopels	über der Baum-grenze befindlich	Schweiz (franz.)	Nord-afrikaner	Kose-name der Gross-mutter	will-kommen	Geburts-ort des Malers Anker †	baumlose Gras-land-schaft
				Donau-zufluss in Kroa-tien			Woh-nung					
					Medika-ment zum Ein-reiben							
				Öl-pflanze			steifes Sumpf-gras					
					Kurort im Allgäu			spani-sche Anrede: Frau			Haupt-stadt Nor-wegens	
(einen Mangel, Schaden) beseitigen	Hochge-birge in Zentral-asien	Schiffs-ausbeserungs-anlage	unbe-stimmter Artikel Fauna				Online-kauf-laden (engl.)					
Räuber, Strauch-dieb	hebr. Gruss-wort	gebun-dene Schreib-blätter					Hemm-vor-richtung	zusam-men, ge-schlos-sen		Hase im Märchen		ugs.: unge-schickt schneiden
Brand-rück-stand							Hafenstadt in Griechenland					
				Stirn-schmuck des Hirsches	südame-rik. Land-spitze: Kap ...	griech. Göttin, Zeus-Ge-mahlin						Hand-beweg-ung
ugs.: Fussball-spieler	Tempo eines Pferde-rennens	zeitig Wand-vorsprung				Geschmacks-richtung bei Eis, Limonade						
Tuben-inhalt				Strick-material								
orienta-lischer Männer-name			Ort im Malcan-tone (TI)			empfind-liche Zier-pflanzen						
Bildge-schichte (amerik.)				aus ge-brann-tem Ton						eh. Abk.: Höhere Technische Lehranstalt		
Ort süd-westlich von Chur (Domat/...)			Geflügel				ugs.: Roll-laden					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 5. Mai alle Lösungswörter des Monats April zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Birsfelder Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen. Viel Spass!